

# KAS INTERNATIONAL

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

## Demokratie braucht DEMOKRATEN

Das Jahresthema der Konrad-Adenauer-Stiftung lautet 2015: „Farbe bekennen: Demokratie braucht Demokraten“. Alle Beiträge in diesem Heft, die über Veranstaltungen mit speziellem Bezug zu diesem Thema berichten, sind mit dem abgebildeten Logo gekennzeichnet.



**WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG:** Die ugandische Industrieministerin Amelia Kyambadde lobte bei der ersten Privatspektorkonferenz zum Thema „Inklusives Wachstum“ in Kampala die Initiative der KAS.



**SCHWERPUNKT:** Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert war Hauptredner beim diesjährigen „European Roundtable“ des KAS-Auslandsbüros Spanien in Valencia.



**DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG:** Bundesminister Dr. Gerd Müller traf im KAS-Auslandsbüro D.R. Kongo in Kinshasa mit kongolesischen Studenten zu einem offenen Austausch zusammen.

## INHALT

- Seite 2  
Editorial
- Seite 3  
Schwerpunktthema
- Seite 4  
Politischer Dialog
- Seite 7  
Demokratie und Entwicklung
- Seite 11  
Werte- und Religionsdialog
- Seite 12  
KAS-Panorama
- Seite 14  
Europapolitik
- Seite 16  
Wirtschafts- und Sozialordnung
- Seite 18  
Rechtsstaat
- Seite 20  
Energie-, Klima- und Umweltpolitik
- Seite 22  
Medien
- Seite 23  
Neuigkeiten aus der Europäischen und Internationalen Zusammenarbeit
- Seite 24  
Neuerscheinungen

## DEMOKRATIE LEBT VOM MITMACHEN

### AKTIVE BÜRGERBETEILIGUNG IN DER DEMOKRATIE

**Ganz im Sinne des Jahresthemas der Konrad-Adenauer-Stiftung „Demokratie braucht Demokraten“ fand in der Verwaltungsakademie der Mongolei in Ulaanbaator eine große Konferenz zur politischen Partizipation statt.**

Dieses wichtige Zukunftsthema wurde von kompetenten Referenten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Konkret ging es um die Partizipation von Frauen und jungen Menschen, die Bedeutung der kommunalen Ebene und die Aufarbeitung der eigenen Geschichte. Dabei wurden die Themen von den knapp 140 Teilnehmern lebhaft diskutiert.

Eröffnet wurde die Konferenz von dem Leiter des KAS-Auslandsbüros Mongolei, Dr. Daniel Schmücking, und dem Deutschen Botschafter in der Mongolei, Gerhard Thiedemann. Die Vorträge und Diskussionen machten die Bedeutung der Teilhabe für die mongolische Demokratie deutlich. Zusammenfassend lässt sich festhal-



ten: Die Mongolei ist nach dem Systemumbruch einen erfolgreichen demokratischen Weg gegangen. Jetzt ist es an der Zeit, die mongolische Demokratie stärker zu den Menschen zu bringen. Eine Demokratie lebe nun einmal von dem Engagement jedes einzelnen. Nur durch aktive Partizipation kann auch ein besseres System von „Checks and Balances“ etabliert werden. Dies trägt letztendlich zur Weiterentwicklung und Stabilisierung der Demokratie bei. Die konkreten Ergebnisse des Forums werden in einem Konferenzband veröffentlicht.

Das KAS-Netzwerk für mehr Partizipation in der Mongolei aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik

## EDITORIAL

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Demokratie steht im Dienst der Menschen. Doch sie kann ihre eigenen normativen Grundlagen nicht selbst erzeugen. Um zu gedeihen, muss sie in der Gesellschaft verankert sein. Dabei ist die Demokratie durch ihren Systemcharakter und ihre Komplexität auf vielen Ebenen und in vielen Bereichen auf zahlreiche Unterstützer angewiesen. Sie ist anspruchsvoll, weil sie täglich bestätigt, neu erarbeitet und weiterentwickelt werden will. „Demokratie braucht Demokraten“ lautet deshalb das Arbeitsmotto, das sich die Konrad-Adenauer-Stiftung in diesem Jahr gegeben hat.

Gleichzeitig gerät die freiheitliche Demokratie als Staats- und Lebensform in vielen Nationalstaaten – ebenso wie der Liberalismus als globales Ordnungsmodell – zunehmend unter Druck. Sie steht heute verstärkt im internationalen Wettbewerb mit autokratischen Modellen, die mehr quantitatives Wachstum zu versprechen scheinen. Die Autokratien erscheinen derzeit sehr stabil, nicht zuletzt, weil sie selektiv demokratische Elemente integrieren, ohne jedoch echte Volkssouveränität zuzulassen. Doch Demoskopie ist nicht Demokratie.

Die Performanz der Autokratien ist ebenfalls stark unterschiedlich: Nicht alle sind tatsächlich in der Lage, quantitatives Wachstum zu schaffen – und selbst da, wo es gelingt, geschieht dies um den hohen Preis von sozialen Schiefen, Umweltzerstörungen und der Preisgabe von bürgerlichen Rechten und Freiheiten. Keine Autokratie ist willens oder in der Lage, Wachstum mit effektivem Menschenrechtsschutz zu verbinden. Demokratie als Wesensmerkmal der westlichen Wertegemeinschaft scheint zusehends in einen neuen Systemwettbewerb zu geraten, den die Demokratien jedoch nicht durch Zurückhaltung für sich entscheiden werden.

Wir können mit Recht selbstbewusst auftreten. Trotz aller Defizite sind Europa und Nordamerika für Außenstehende unglaublich attraktiv. Und dies nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen. Demokratien stehen für qualitatives Wachstum, für ein Verständnis von menschlichem Leben in Würde, Nachhaltigkeit und Partizipation, in sozialer und politischer Teilhabe – und nicht zuletzt in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Viele gute Argumente sprechen für dieses Modell. Dies sollten wir im Rahmen unseres weltweiten Engagements auch leidenschaftlich vertreten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Berlin, im August 2015

Dr. Gerhard Wahlers | Stellv. Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung



#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Europäische und  
Internationale Zusammenarbeit  
Klingelhöferstraße 23  
D-10907 Berlin

##### Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

##### Redaktionsteam

- Dr. Stefan Friedrich  
(Gesamtkoordination)
- Christiane Roell

- Demokratie und Entwicklung  
Winfried Weck
- Europapolitik  
Dr. Céline-Agathe Caro
- Medien  
Martina Kaiser
- Politischer Dialog  
Dr. Patrick Keller  
Dr. Kristina Eichhorst
- Rechtsstaat  
Peter Girke
- Energie-, Klima-  
und Umweltpolitik  
Jasper Eitze
- Werte- und Religionsdialog  
Christian Rieck
- Wirtschafts- und  
Sozialordnung  
Gunter Rieck Moncayo

Kontakt über:  
vorname.nachname@kas.de

##### Gestaltung

SWITSCH  
KommunikationsDesign, Köln

##### Bildnachweis

KAS

© 2015  
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 10421-1508-1001



Die zukünftigen Wahlkämpfer und Kandidaten folgen mit großem Interesse den Ausführungen des Bundesparteivorsitzenden der Partei Acción Nacional (PAN), Gustavo Madero Muñoz.

## SCHWERPUNKTTHEMA ■

### DEMOKRATIE BRAUCHT DEMOKRATEN – UND FÄHIGE KANDIDATEN

Demokratie  
braucht  
DEMOKRATEN

Im Juni fanden in Mexiko umfangreiche Wahlen statt. Das KAS-Auslandsbüro Mexiko führte in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Landesverbänden der Partnerpartei PAN die Ausbildungsreihe „Alta Generencia Electoral“ durch. Im Mittelpunkt dieser Reihe stand die Schulung der Kandidaten sowohl für nationale Abgeordnetenversammlung als auch für Landtage und Kommunalwahlen zur Steigerung der Kampagnenfähigkeit.

## JUNGE UGANDER FÜR FRIEDLICHE UND GLAUBWÜRDIGE WAHLEN

### 2. Nationale Jugendkonferenz an der Makerere-Universität

Anfang 2016 stehen in Uganda Parlaments- und Präsidentschaftswahlen an. Bereits jetzt ist die politische Stimmung im Land aufgeheizt und die Sorge vor Unruhen und Gewalt im Umfeld der Wahlen steigt. Aus diesem Grund widmete sich Ende Juni die 2. Nationale Jugendkonferenz an der Makerere-Universität in Kampala der Frage nach dem Beitrag der Jugend zur Gewährleistung glaubwürdiger und friedlicher Wahlen. Organisiert wurde die Konferenz vom KAS-Auslandsbüro Uganda in Kooperation mit dem University Forum on Governance (UNIFOG), dem Centre for Constitutional Governance (CCG) und dem Uganda Youth Network (UYONET). Teilnehmer waren Studentenvertreter von 25 Universitäten, zivilgesellschaftliche Aktivisten sowie Vertreter der Jugendflügel aller wichtigen Parteien. In einer zum Abschluss veröffentlichten Erklärung forderten die Jugendlichen alle politischen Akteure zu Gewaltfreiheit auf und bekräftigten ihren Einsatz für freie, faire und friedliche Wahlen.



Jugendvertreter aus dem ganzen Land nahmen an der Konferenz teil und gestalteten aktiv die Diskussionen.

Demokratie  
braucht  
DEMOKRATEN

Manuel Llombart, Gesundheitsminister von Valencia, Alberto Fabra, Präsident der Autonomen Region Valencia, Prof. Norbert Lammert, Bundestagspräsident, Máximo Buch, Wirtschaftsminister von Valencia, Thomas B. Stehling, Leiter des KAS-Auslandsbüros Spanien (v.l.)



## EUROPEAN ROUNDTABLE:

### „Die Zukunft der westlichen Demokratien“ in Valencia, 13. bis 15. März 2015

Zu mehr Zuversicht und Zusammenhalt in Europa hat der Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, aufgerufen. In seiner Rede im Rahmen des diesjährigen „European Roundtable“ des KAS-Auslandsbüros Spanien sagte er, keine Region der Welt bleibe gegenwärtig von erheblichen Herausforderungen verschont. Für die Länder Europas sei die EU „die allein richtige Antwort darauf“. „Wir brauchen mehr Europa – selbst wenn es nur darum geht, die gegenwärtige Situation zu stabilisieren“, so Lammert. Der ehemalige italienische Ministerpräsident Enrico Letta warnte davor, den „Populisten von Pepe Grillo bis Podemos“ die Meinungsführerschaft zu Europa, insbesondere in den sozialen Netzwerken, zu überlassen. Europa brauche eine „Erzählung“, die die „Erfolge, Hoffnungen und Chancen“ ausdrücke.

Zu dem Thema „Die Zukunft der westlichen Demokratien“ nahmen Parlamentarier aus Spanien, Portugal und Deutschland, Regierungsvertreter, Wissenschaftler und Journalisten sowie die Beraterin von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für das Thema „Post-2015 Entwicklungsplanung“, Amina J. Mohammed, teil.

## CDU-BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER DR. SCHÜLER IN BRASILIEN

Dr. Klaus Schüler traf während seines Brasilienbesuchs im April 2015 mit José Agripino Maia, dem Vorsitzenden der wirtschaftsliberalen Demokraten (DEM), zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammen. Der brasilianische Bundesabgeordnete José Carlos Aleluia, Vorsitzender der DEM-nahen Stiftung Liberdade e Cidadania (Stiftung Freiheit und Bürgergesellschaft), berichtete Schüler von den Aufgaben und Inhalten brasilianischer Stiftungsarbeit. Im Anschluss informierten sich Schüler und Kokert im Gespräch mit Bruno Kazuhiro, Bundesvorsitzender der Jugend der Demokraten, über die Funktionsweise der Nachwuchsarbeit einer parteipolitischen Jugendorganisation.



Dr. Klaus Schüler, Bundesgeschäftsführer der CDU Deutschlands (2.v.r.), besuchte gemeinsam mit Vincent Kokert, Generalsekretär der CDU Mecklenburg-Vorpommern, das Wahrzeichen Brasiliens, die Christusstatue auf dem Corcovado-Berg in Rio de Janeiro.

## ■ POLITISCHER DIALOG

### VIII. DEUTSCH-TÜRKISCHER SICHERHEITSDIALOG

Am 28. und 29. April 2015 organisierte das KAS-Auslandsbüro Türkei den achten Deutsch-Türkischen Sicherheitspolitischen Dialog in Ankara. Ziel der Veranstaltung „Latest Developments in Syria, Iraq, Ukraine and the Future of ISIS“ war es, einen internationalen Dialog über aktuelle sicherheitspolitische Probleme anzuregen und ein gemeinsames sicherheitsstrategisches Vorgehen zu erörtern.

Die Veranstaltung, die von dem damaligen Deutschen Botschafter in der Türkei, Eberhard Pohl, eröffnet wurde und an der mehr als 30 hochrangige Vertreter aus Politik, Forschung, und Militär teilnahmen, brachte

namhafte Sicherheitsexperten aus der Türkei und Deutschland zusammen, u. a. Dr. Karl-Heinz Kamp, Direktor Weiterbildung an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS), und Dr. Andreas Nick, Mitglied des Deutschen Bundestages. Zudem waren Repräsentanten des türkischen Außenministeriums sowie mehrere Vertreter des Diplomatischen Corps zugegen.

Die Tagung offenbarte die außerordentliche Komplexität der aktuellen Lage und die Schwierigkeit einer Konsensfindung unter den Teilnehmern.

*Eberhard Pohl, Botschafter in der Türkei, Dr. Colin Dürkop, Leiter des KAS-Auslandsbüros Türkei, und Dr. Andreas Nick MdB (v.l.)*



*Der ehemalige Sonderbotschafter für die muslimische Welt, Dr. Gunter Mulack, mit Dr. Volkmar Wenzel, Deutscher Botschafter in Rabat, Dr. Helmut Reifeld, Leiter des KAS-Auslandsbüros Marokko, und Prof. Chadli (v.l.)*

### ISLAMISTISCHE REGIERUNGEN VOR DEN HERAUSFORDERUNGEN DER MACHT

Wie gehen islamistische Regierungen mit parlamentarischer Macht um? Welche Diskurse führen sie und welche Kompromisse gehen sie ein? Mit diesen Fragen setzte sich auf Einladung der Universität Mohammed V und des KAS-Auslandsbüros Marokko am 29./30. April ein Kreis internationaler Experten auseinander. Besprochen wurde der begrenzte politische Pragmatismus islamistischer Parlamentarier, dessen Überlagerung durch Identitätsdiskurse, die Konfliktlinien zwischen religiösen Interessen und denen einer säkularisierten Moderne. Auch das oft begrenzte Verständnis von westlich geprägten Medien und Intellektuellen, die islamistische Positionen zuweilen vorschnell stigmatisieren und als Bedrohung darstellen, so dass die Chancen zur Herausbildung transparenter Kompromisse auf der Strecke bleiben, wurde aufgegriffen.

### POLITISCHES DIALOGPROGRAMM MIT RODERICH KIESEWETTER MdB

Die Attacke auf das Bardo-Museum vom 18. März 2015, bei dem 22 Menschen ums Leben kamen, hat auf drastische Weise die sicherheitspolitischen Herausforderungen verdeutlicht, vor denen Tunesiens junge Demokratie steht.

Über die sicherheitspolitischen Fragen hinaus bleiben nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund besuchte der Obmann für Außenpolitik der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Roderich Kiesewetter MdB, vom 14.

bis 16. April 2015 Tunesien im Rahmen eines politischen Dialogprogramms der KAS. Er informierte sich über aktuelle sicherheitspolitische Fragestellungen (u. a. eine Reform der Armee und des Sicherheitsapparates), traf sich mit Vertretern der Regierung, des Parlaments sowie des Präsidentsamtes und suchte das Gespräch mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft.



*Roderich Kiesewetter MdB im Gespräch mit dem Vorsitzenden des tunesischen Parlaments, Mohamed Ennaceur (v.l.)*

Die Partei- und Nachwuchspolitiker aus dem Südkaukasus trafen die Bundeskanzlerin in der Bundesgeschäftsstelle der CDU.

## STUDIEN- UND DIALOGPROGRAMM FÜR NACHWUCHSPOLITIKER AUS DEM SÜDKAUKASUS

Demokratie braucht DEMOKRATEN

Auf Einladung der KAS besuchten vom 22. bis 28. März Partei- und Nachwuchspolitiker aus dem Südkaukasus Berlin, um sich mit der Funktionsweise des deutschen politischen Systems vertraut zu machen. Die Förderung des demokratischen Engagements junger Menschen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der KAS im Südkaukasus. Die Stiftung schult im Rahmen eines dreistufigen Trainingsprogramms Nachwuchskräfte der politischen Parteien aus Armenien, Aserbaidschan und Georgien.

## STUDIEN- UND DIALOGPROGRAMM FÜR VERTRETER VON ARBEITGEBERN UND WISSENSCHAFT AUS SÜDAFRIKA

Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung reiste eine Delegation von Vertretern von Unternehmen und Wissenschaft aus Südafrika nach Erfurt und Berlin. Südafrika steht vor enormen sozioökonomischen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund setzten sich die Vertreter mit der Frage auseinander, wie die Sozialpartnerschaft in Südafrika gestärkt und eine bessere Einbindung aller von den Entscheidungen betroffenen Akteure in den Entscheidungsprozess erreicht werden kann. Über die Regierungsarbeit sowie Netzwerke und Kommunikationskanäle der Wissenschaft, der Kirchen und der Unternehmensverbände sollen später die während des Informationsprogramms erhaltenen Erfahrungen und Anregungen in den südafrikanischen Diskurs um einen neuen Sozialpakt eingespeist werden.

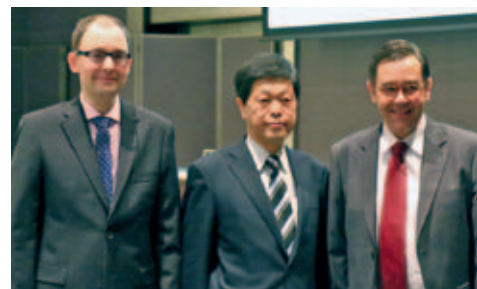


Die KAS-Delegation zusammen mit Peter Clever (Mitte) und Paul Noll (rechts außen) von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

## POLITISCHER DIALOG

### ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN JAPAN UND NATO

Ansatzpunkte für eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der NATO und ihrem Partnerland Japan waren im März Gegenstand einer internationalen Konferenz des KAS-Auslandsbüros Japan. Der Ausbau der beiderseitigen Beziehungen wurde 2013 im Rahmen einer Gemeinsamen Politischen Erklärung zwischen NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen und Japans Premierminister Shinzo Abe vereinbart. An der eintägigen Veranstaltung nahmen in Kooperation mit der Deutschen Botschaft Vertreter der NATO, des NATO Defense College (NDC), der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte und des Außenministeriums in Tokio, der US-Streitkräfte sowie die Militärattachés verschiedener NATO-Mitgliedstaaten teil. Die Keynote sprach der für internationale Beziehungen zuständige stellvertretende japanische Verteidigungsminister Hideshi Tokuchi. Für die KAS kam Dr. Patrick Keller, Koordinator für Außen- und Sicherheitspolitik, aus Berlin nach Tokio.



Dr. Patrick Keller, Stv. Verteidigungsminister Hideshi Tokuchi, Paul Linnarz, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Japan (v.l.)

### XXII. FORUM BRASILIEN – EUROPA

Das KAS-Auslandsbüro in Brasilien veranstaltete gemeinsam mit der EU-Delegation in Brasilien, der Parlamentariergruppe Brasilien-EU im Europäischen Parlament sowie der Universität Brasília das Forum Brasilien-Europa mit mehr als 350 Teilnehmern in seiner 22. Ausgabe. Zur Veranstaltung konnten mit Ana Paula Zacarias, EU-Botschafterin in Brasilien, und dem Vorsitzenden der Parlamentariergruppe Brasilien-EU im Brasilianischen Parlament, Eduardo Barbosa, auch MdEP Paulo Rangel (Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen zu Brasilien) sowie MdEP Francisco Assis (Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen zum MERCOSUL) gewonnen werden. Die Experten stellten den aktuellen Stand der Beziehungen dar und ordneten diese in den ökonomischen und politischen Zusammenhang ein. Thematische Schwerpunkte umfassten Internationale Beziehungen, Wirtschaft und Umwelt, Wissenschaft und Bildung sowie die europäisch-brasilianische Kooperation im Cyberspace und Virtuelle Demokratie.



Das Forum Brasilien-Europa fand bereits in seiner 22. Ausgabe statt.



Teilnehmer der Transatlantic Conference 2015 auf einer Exkursionsfahrt nach Varenna am 27. Mai 2015

## ■ POLITISCHER DIALOG

# WELTPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN UND TRANSATLANTISCHE ANTWORTEN

Die transatlantischen Beziehungen bleiben ein Grundpfeiler amerikanischer sowie europäischer Politik. Das zeigt sich nicht nur an der gemeinsamen Haltung von Merkel und Obama gegenüber der Ukraine, Israel oder Iran. Auch bei der diesjährigen Transatlantischen Konferenz des KAS-Europabüros Brüssel und des KAS-Auslandsbüros Washington in der internationalen Begegnungsstätte der KAS in Cadenabbia offenbarte sich die Relevanz einer Fokussierung auf den jeweiligen langjährigen Partner. Die Durchsetzung verbind-

der Werte, die Suche nach gemeinsamen Sichtweisen und die Erarbeitung neuer Strategien in der Außen- und Sicherheitspolitik sowie in Klima- und insbesondere Handelsfragen wurden thematisiert. Auch in Zukunft bleiben die EU und die USA eng vernetzt. In neun verschiedenen Gesprächsrunden und zwei Abenddiskussionen haben sich die Experten aus den USA und den EU-Mitgliedsländern vier Tage lang die Zeit genommen, die zahlreichen Aufgaben in der Welt zu analysieren und gemeinsame Lösungsansätze zu diskutieren.

## DIE DEUTSCH-ESTNISCHE ZUSAMMENARBEIT IM GEMEINSAMEN EUROPA

Auf Einladung der KAS und der NORTAL, einem führenden estnischen Unternehmen für E-Government, trafen mehr als 50 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am 16. Mai 2015 in Tallinn zur Vortragsveranstaltung „Europäisch denken. Europäisch handeln. Potenziale der deutsch-estnischen Zusammenarbeit“ zusammen. Außenministerin Pentus-Rosimannus zeigte die estnischen Sorgen über die veränderten Nachbarschaftsbeziehungen mit Russland auf. Vor allem sicherheitspolitische Bedenken dominieren in der Wahrnehmung Estlands – weit vor den wirtschaftlichen Einbußen durch Sanktionen. Bundesminister a. D. Franz Josef Jung, stellvertretender Vorsitzender für Außen- und Sicherheitspolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, zeigte sich besonders beeindruckt von der gesellschafts-



Franz Josef Jung während seines Grußwortes in Tallinn

politischen Entwicklung Estlands und würdigte die guten Beziehungen, die es vor allem im Kontext der gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik gegenüber Nachbarn zu leben gilt.

Die Umfrageergebnisse der letzten World Value Survey Südafrika 2013 erlauben einen umfassenden Einblick in die öffentliche Wahrnehmung der südafrikanischen Demokratie. Prof. Hennie Kotzé von der Universität Stellenbosch stellte den Wertewandel innerhalb der südafrikanischen Bevölkerung in dem von der CRL-Kommission und der KAS Südafrika gemeinsam organisierten Briefing vor. „Die Befragung von 3531 Repräsentanten der südafrikanischen Zivilbevölkerung kam zu dem Ergebnis, dass es eine zunehmende Diskrepanz zwischen Staat und Gesellschaft gibt“, so Prof. Kotzé. Dr. Holger Dix, Leiter des KAS-Auslandsbüros Südafrika, betonte die Bedeutung der Zivilgesellschaft als tragende Säule der Demokratie und verwies auf die Rolle der KAS als Bindeglied zwischen Regierung und Zivilgesellschaft. „Als Gäste in Südafrika unterstützen wir gemeinsam mit unseren Partnern den Demokratisierungsprozess des Landes, unter anderem durch die Förderung des zivilgesellschaftlichen Dialogs.“



R. Schoeman, CRL Rights Commission, Dr. Dix, Leiter des KAS-Auslandsbüros Südafrika, Prof. Mosona, CRL Rights Commission, Prof. Kotzé, Universität Stellenbosch, Dr. Knoetze, Secunda Reformed Church (v.l.)

## „TRACKING THE PULSE OF THE PEOPLE“

Demokratie braucht DEMOKRATEN

### WERTEWANDEL IM SÜDAFRIKA DER POST-APARTHEID

Die Umfrageergebnisse der letzten World Value Survey Südafrika 2013 erlauben einen umfassenden Einblick in die öffentliche Wahrnehmung der südafrikanischen Demokratie. Prof. Hennie Kotzé von der Universität Stellenbosch stellte den Wertewandel innerhalb der südafrikanischen Bevölkerung in dem von der CRL-Kommission und der KAS Südafrika gemeinsam organisierten Briefing vor. „Die Befragung von 3531 Repräsentanten der südafrikanischen Zivilbevölkerung kam zu dem Ergebnis, dass es eine zunehmende Diskrepanz zwischen Staat und Gesellschaft gibt“, so Prof. Kotzé. Dr. Holger Dix, Leiter des KAS-Auslandsbüros Südafrika, betonte die Bedeutung der Zivilgesellschaft als tragende Säule der Demokratie und verwies auf die Rolle der KAS als Bindeglied zwischen Regierung und Zivilgesellschaft. „Als Gäste in Südafrika unterstützen wir gemeinsam mit unseren Partnern den Demokratisierungsprozess des Landes, unter anderem durch die Förderung des zivilgesellschaftlichen Dialogs.“



*Gemeinschaftsleistung ist das Geheimnis zum Erfolg – das haben auch die verschiedenen Mannschaften während des Turniers erfahren können.*

## WAS HABEN AUSBILDUNG IM UNTERNEHMEN UND EIN FUSSBALL-TURNIER GEMEINSAM?

„Elf Freunde müsst ihr sein“, sagte Sepp Herberger. Diese alte Fußballweisheit gilt auch für die Zusammenarbeit im Unternehmen. Zusammen mit der Deutsch-Tunesischen Handelskammer hat das KAS-Länderbüro Tunesien/Algerien/Libyen in Tunis am 23. Mai 2015 mit einem Fußballturnier das Projekt „Ausbildendes Unternehmen – Bereit für die Zukunft“ lanciert. Zwölf Mannschaften, die sich aus Auszubildenden, Leitern der am Programm teilnehmenden Unternehmen und Projektpartnern zusammensetzten, nahmen an dem Turnier teil. Das Projekt, das 65 junge Tunesier im Automobilbereich ausbildet, kann auf die „Unterstützung der tunesischen Regierung zählen“, wie es Saïd Aïdi, Minister für Gesundheit, beim Auftakt des Turniers den Teilnehmern erklärte.

## SOMMERSCHULE IN SUZDAL

Vom 29.6. bis zum 2.7.2015 führte das Auslandsbüro Russland eine Sommerschule für russische Jugendliche in Suzdal unter dem Motto „Das Land, in dem ich leben möchte“ durch. Ziel war es, dass sich die Jugendlichen Vorstellungen machen über ihre eigene Zukunft und das Umfeld, in dem sie meinen, sich am besten entfalten zu können. Die 22 Studenten aus verschiedenen Hochschulen Russlands übten vier Tage lang Sprechtechniken, Videomontagen sowie Comic-Zeichnen und erhielten dabei Unterstützung von Referenten. Auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse präsentierten sie am letzten Arbeitstag in fünf Gruppen ihre Konzepte und Vorstellungen „ihres Landes“.



## DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG ■

## WAHLRECHTSREFORM IN BRASILIEN

Friedrich Christian Matthäus, Trainee im KAS-Auslandsbüro in Brasilien, sprach im Stadtparlament São Paulos zur Politischen Reform Brasiliens und zog den Vergleich zu den institutionellen Stärken des deutschen bundesrepublikanischen politischen Systems. Matthäus erläuterte dessen wesentliche Züge sowie die des deutschen Wahlrechts, um im Anschluss in eine Debatte zur Reformierbarkeit des brasilianischen politischen Systems einzusteigen. Der italienische Abgeordnete Fabio Porta, der die in Lateinamerika ansässigen italienischen Staatsbürger in Roms Parlament



*Christian Matthäus erläutert unter Zuhilfenahme einer Wahlkreiskarte der deutschen Bundestagswahlkreise das bundesrepublikanische Zweistimmensystem.*

vertritt, präsentierte die kürzlich beschlossene Wahlrechtsreform in Italien. Der Vergleich der drei politischen Systeme setzte Impulse, diese Systeme besser zu verstehen und sich der Vorteile des jeweiligen Systems bewusst zu werden. Im brasilianischen Diskurs wird stets das deutsche Wahlsystem als vorbildlich und für eine Reform des brasilianischen Wahlrechts exemplarisch bezeichnet.

Demokratie  
braucht  
DEMOKRATEN

## WEGE FÜR EIN DEMOKRATISCHES KUBA

Nachdem sich im Dezember 2014 auf Einladung unseres Auslandsbüros Mexiko und mit Unterstützung der Organisation Christlich-Demokratischer Parteien Lateinamerikas (ODCA) Vertreter 17 oppositioneller kubanischer zivilgesellschaftlicher und politischer Zusammenschlüsse getroffen hatten, kamen nun im zweiten Forum mit dem Titel „Wege zu einem demokratischen Kuba“ insgesamt 34 Vertreter von 30 verschiedenen Parteien, Bewegungen oder zivilgesellschaftlichen Gruppen und Medien, überwiegend aus Kuba selbst, im mexikanischen Bundesstaat Morelos zusammen. Dieser Ansatz der KAS, die überaus heterogene kubanische Opposition an einen Tisch zu bringen, ist nach Aussagen der Teilnehmer einzigartig und zeigt erste Früchte. Im Mittelpunkt stand die Frage einer engeren Zusammenarbeit der teilnehmenden Gruppierungen. Man vereinbarte die Gründung einer „Mesa de Unidad de Acción“ (Gemeinsames Aktionsbündnis), das zwischen den verschiedenen Gruppen und Plattformen kubanischer Opposition in Kuba und der Diaspora gemeinsame Strategien und Aktionen entwickeln will.



*Vier Tage lang diskutierten die Teilnehmer des Forums „Wege zu einem demokratischen Kuba II“ intensiv über zukünftige gemeinsame Aktionen.*

*Empfang des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller MdB, im KAS-Auslandsbüro Demokratische Republik Kongo*



## ■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG

### DAS DRAMA DER EMIGRATION: WELCHE LÖSUNGEN, WELCHE PERSPEKTIVEN?

Die aus zehn Ländern Westafrikas stammenden Stipendiaten und Altstipendiaten des KAS-Auslandsbüros Senegal/Mali organisieren jährlich einen „Tag der Integration“, an dem die Herkunftsländer der Stipendiaten vorgestellt werden. Zentrales Thema war dieses Jahr das Phänomen der Migration. Die Probleme sind je nach Land vielschichtig, die Ursachen von Migration sind vitaler, materieller, politischer und psychischer Natur. Viele der KAS-Stipendiaten im Senegal arbeiten schon in ihrem Umfeld gegen die illegale Emi-

gration, wie das Dakarer Ratsmitglied Fanta Diallo, die als Alumna der KAS gezielt und ausdauernd in der ganzen Region Sensibilisierungsveranstaltungen organisiert, um die Auswanderungswilligen davon zu überzeugen, dass es sinnvoller und vielversprechender ist, sich im Senegal eine wirtschaftliche Grundlage und eine Zukunft zu erarbeiten.



*Stipendiaten des KAS-Auslandsbüros Senegal/Mali am „Tag der Integration“*

### GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER ARABISCHEN WELT



*Im Zuge des dramatischen Anstiegs djihadistischer Gewalt in den vergangenen Jahren hat auch die Gewalt gegen Frauen und Mädchen stark zugenommen. Angefangen bei dem Zwang zur Vollverschleierung und dem Verbot, sich ohne*

*männliche Begleitung aus der eigenen Familie in der Öffentlichkeit zu bewegen, über zunehmende Fälle von Genitalverstümmelung bis hin zur Todesstrafe für „Untreue“ und zur Versklavung ergibt sich eine erschütternde Bilanz. Diese zu dokumentieren und auf die Not der Betroffenen hinzuweisen war das Ziel des Kongresses, den das Isis Center For Women and Development (I.C.W.A.D.) in Fes, das sich für die Entwicklung von Frauenrechten in Marokko engagiert, zusammen mit dem KAS-Auslandsbüro Marokko vom 29. bis 31. Mai 2015 im „Palais des Congrès“ in Fes durchführte.*

### BUNDESMINISTER DR. MÜLLER TRIFFT SICH MIT KONGOLESISCHEN STUDENTEN IN KINSHASA

Am 12. März traf der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller MdB, in den Räumen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kinshasa mit kongolesischen Studenten zusammen. Bei dem einstündigen Gespräch sprachen die Studenten offen über Sorgen und Perspektiven junger Menschen in der Demokratischen Republik Kongo. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage gebe es weder gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt noch erfolgversprechende Wege, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Die Studenten, die seit einiger Zeit an Programmen der deutschen politischen Stiftungen teilnehmen, berichteten jedoch auch von den zahlreichen Initiativen junger Menschen, um die Lage zu verbessern.



### FOLGEN BEWAFFNETER KONFLIKTE FÜR FRAUEN – KONFERENZ IN BEIRUT

*Kriege, Hungersnöte und Gewalt haben aktuell – nach Angaben der Vereinten Nationen – mehr als 50 Millionen Menschen weltweit in die Flucht getrieben. Leidensträger hierbei sind insbesondere Frauen. Vor diesem Hintergrund organisierten vom 8. bis 11. Juni das KAS-Rechtsstaatsprogramm Naher Osten/Nordafrika in Beirut und das Institute for Women's Studies der Lebanese American University eine viertägige Konferenz mit dem Titel „Upholding Gendered Peace at a Time of War: Academics and Activists Speak Out on the Shifting Places of Women in the Arab World“. Die Konferenz kombinierte Theorie und Praxis und bot mehr als 120 internationalen Wissenschaftlern, Parlamentariern, Aktivisten und dem Fachpublikum eine Plattform für Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch. Fragen im Zusammenhang mit Geschlecht, bewaffneten Konflikten, religiösem Extremismus, Menschenrechtsverletzungen, rechtlicher Verantwortlichkeit, internationalen Instrumenten und Friedensförderungsinitiativen wurden diskutiert.*





Dr. Holger Dix,  
Leiter des KAS-  
Auslandsbüros  
Südafrika, und  
der frühere Ver-  
fassungsrichter  
Albert „Albie“  
Sachs (v.l.)

## DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG ■

### RACE, CONFLICT AND THE CONSTITUTION

Der frühere südafrikanische Verfassungsrichter und Anti-Apartheid-Aktivist Albert Sachs referierte als Gastredner zu dem Thema „Race, Conflict and the Constitution“ an der Universität von Stellenbosch. Die Veranstaltung widmete sich der Entwicklung des südafrikanischen Verfassungsrechts und guter Regierungsführung. Es war die zweite Podiumsdiskussion in einer Veranstaltungsreihe, die die KAS gemeinsam mit ihren Partnern, dem Centre for Constitutional Rights (CFCR) und der School of Public Leadership (SPL), veranstaltete. Als Mitglied des von dem

früheren Präsidenten Nelson Mandela gegründeten Komitees zur Entwicklung eines Verfassungsentwurfs setzte sich Albie Sachs Anfang der 90er-Jahre für die Aufnahme der so genannten Bill of Rights ein. Dieser grundlegende Rechtekatalog gewährleistet jedem Bürger Südafrikas Gleichheit vor dem Gesetz, Schutz vor Diskriminierung, das Recht auf Leben sowie sozio-ökonomische Rechte. „Insofern ist die südafrikanische Verfassung ein aktives Instrument, um die Menschenwürde wiederherzustellen, die unter dem Apartheid-system missachtet wurde“, so Albie Sachs.

### DIE HERAUSFORDERUNGEN DES INTERNATIONALEN TERRORISMUS

In Zusammenarbeit mit dem indischen Partner der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Institute for Peace and Conflict Studies (IPCS), organisierte das Auslandsbüro Indien eine Konferenz zum Thema „Herausforderungen des Terrorismus und Implikationen für die Globale Sicherheit“. Diese fand im Rahmen der Indienreise des Sächsischen Parlamentspräsidenten, Dr. Matthias Röbner, statt. Ebenso konnten der ehemalige indische Außenminister Salman Khurshid, der ehemalige Botschafter und strategische Experte K. C. Singh und Lt. General Ata Hasnain, ehemaliger General Officer Commanding (GOC) des 15. Armee-Korps, gewonnen werden. Es herrschte Einigkeit darüber, dass sich der zunehmend grenzübergreifend operierende Terrorismus ohne zwischenstaatliche Koordinierung nicht besiegen lässt.

Dr. Mallika Joseph,  
Direktorin des  
IPCS, Salman  
Khurshid, ehem.  
Außenminister  
Indiens, Dr. Lars  
Peter Schmidt,  
Leiter des KAS-  
Auslandsbüros  
Indien, und  
Dr. Matthias  
Röbner, Präsident  
des Sächsischen  
Landtags (v.l.)



### GUATEMALA BEWEGT SICH 12-PUNKTE-PLAN ZWISCHEN PROTESTEN UND WAHLEN

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines großangelegten Korruptionsnetzwerks im Bereich Zoll und Warenverkehr, das in höchste Regierungsstellen hineinreichte, musste im Mai 2015 die Vizepräsidentin Guatemalas, Roxana Baldetti, von ihrem Amt zurücktreten. Seit Mai protestieren jeden Samstag Tausende von Bürgern gegen Korruption und Misswirtschaft im Land, fordern den Rücktritt des Staatspräsidenten Pérez Molina und Reformen. Der Zeitpunkt scheint gut, um konkrete Maßnahmen und Reformen vorzuschlagen. Der guatemalteckische Think-Tank ASIES stellte im Rahmen eines Forums zusammen mit der KAS und des Netzwerkes Think Tank Initiative (TTI) am 18. Juni unter dem Titel „Guatemala bewegt sich: feste Schritte auf dem Weg des Wandels“ zwölf Punkte vor, angefangen bei Reformen des Parteienwesens über Maßnahmen zur Minderung der Straflosigkeit bis hin zu Verbesserungen bei Schul- und Berufsausbildung. Wer weiterlesen möchte: #asiescambia.

## ■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG



### HISTORISCHE PARTNERSCHAFT

Am 13. April 2015 stellte die Mwalimu Nyerere Memorial Academy (MNMA) in Zusammenarbeit mit dem KAS-Auslandsbüro Tansania ihr neues Fortbildungsprogramm „Leadership, Ethics and Governance Training Programme“ vor. Ehrengast der Eröffnung war der tansanische Staatspräsident Jakaya Kikwete. Gemeinsames Ziel von KAS und MNMA ist es, die Grundlagen und Prinzipien guter Regierungsführung bei der Ausbildung von aktuellem und künftigem staatlichen Führungspersonal zu stärken. Die beiden Institutionen verbindet eine lange Geschichte. Die MNMA geht auf das 1961 gegründete

Kivukoni College zurück, an dem die KAS in den frühen 60er Jahren ihre Arbeit in dem gerade unabhängig gewordenen afrikanischen Staat aufnahm. Eingeleitet wurde diese Zusammenarbeit durch Gespräche zwischen dem damals noch jungen Julius Nyerere und Konrad Adenauer. Mit dem im Jahr 2015 beginnenden Ausbildungsprogramm kehrt die KAS nach vielen Jahren an alte Wirkungsstätte zurück.

*Im Dezember 1963 reiste Karl Joachim Schmidt als erster Auslandsmitarbeiter der KAS nach Dar es Salaam aus und war anschließend bis Mai 1967 am Kivukoni College für die Fächer „Labor Economics“ und „Industrial Relations“ zuständig.*



*Projektkoordinatorin Graciela Incer in Moravia*

### COSTA RICA: STÄRKUNG WEIBLICHER FÜHRUNGSKRÄFTE

Die Repräsentation von Frauen im costa-ricanischen Parlament ist in der aktuellen Legislaturperiode von 38,6 auf 33 Prozent gefallen. Zahlreiche Einschränkungen erschweren Frauen den Zugang zu politischen Ämtern. Deshalb lud die KAS Costa Rica im Rahmen des Internationalen Weltfrauentags am 11. März in Moravia und am 14. März in der indigenen Dorfgemeinschaft Quitirrisí zu einer Fortbildung kommunaler weiblicher Führungskräfte ein. Ziel der interaktiven Workshops war es, die zentralen Hindernisse für Frauen sowohl beim Zugang zu Führungspositionen als auch bei der Ausübung politischer Ämter zu benennen. Zum Abschluss der Fortbildung zeigten die Teilnehmerinnen sich entschlossen, neue Formen weiblicher Führungsfähigkeit anzustoßen und kleine Veränderungen des Umgangs mit Frauen im Alltagsleben realisieren zu wollen.

### SOZIALE UND POLITISCHE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IN KINSHASA

Kinshasa, den 15. Mai 2015: Menschen in der Demokratischen Republik Kongo, die auf einen Rollstuhl oder Gehstützen angewiesen sind, haben ein besonders schweres Schicksal. Vor allem die vielen Konflikte und die schlechte gesundheitliche Versorgung tragen dazu bei, dass laut Schätzungen der WHO ca. 15 Prozent der kongolesischen Bevölkerung unter einer körperlichen Behinderung leiden. Trotz vorhandener Behörden und Sozialkassen kommt durch fehlenden Willen, Korruption und Misswirtschaft jedoch kaum Hilfe bei den Menschen an. Es fehlt aber auch an Wissen und Erfahrungen über die eigenen Rechte bei den betroffenen Gruppen. Mit Unterstützung lokaler Experten organisierte das KAS-Auslandsbüro Demokratische Republik Kongo einen Dialog mit Interessenorganisationen und Regierungsvertretern, um über Rechte aufzuklären und die Situation der Betroffenen zu verbessern. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde dem zuständigen Minister ein Positionspapier übergeben.



*Eine Teilnehmerin mit ihrem Kind bei der Veranstaltung*



Dr. Franz Josef Jung MdB und Caroline Kanter, Leiterin des KAS-Auslandsbüros Rom, mit Teilnehmern aus Politik, Medien und Kirche

## AKTUELLE KRISENHERDE AN DEN AUSSENGRENZEN DER EU

### FOKUS DES AUSLANDSBÜROS ROM

In Expertengesprächen mit dem Bundesminister a. D. und stellv. Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Franz Josef Jung MdB, wurden mit italienischen Politikern, Regierungsvertretern und Experten die außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen beider Länder – allen voran die Krise in der Ukraine und die Flüchtlingsproblematik – diskutiert.

In der Vorlesungsreihe „Herausforderungen in der Sicherheitspolitik: Italien und Deutschland im Vergleich“ wurden die sicherheitspolitischen Prioritäten beider Länder erörtert. Ein Seminar des KAS-Arbeitskreises „Junge Außenpolitiker“ in Rom thematisierte „Deutschland und Italien: Partner in der EU, NATO und darüber hinaus“.

In Kürze wird das Auslandsbüro Rom eine Analyse zum neuen italienischen Weißbuch veröffentlichen, das die angestrebten Strukturformen und Schwerpunktsetzungen der italienischen Verteidigungspolitik beschreibt.



Prof. Dr. Hanna Suchocka, Ministerpräsidentin a. D. der Polnischen Republik, und Andrej Kiska, Staatspräsident der Slowakischen Republik

## RELIGIONSFREIHEIT HEUTE IN EUROPA

### KOLLOQUIUM IN BRATISLAVA | 12. JUNI 2015

Am 13. Juni 2015 nahm Prof. Dr. Hanna Suchocka, frühere Ministerpräsidentin der Polnischen Republik, den Internationalen Adalbert-Preis für Frieden, Freiheit und Zusammenarbeit in Europa aus den Händen des slowakischen Staatspräsidenten Andrej Kiska entgegen. Die Laudatio hielt Fürst Karl von Schwarzenberg, Außenminister a. D. der Tschechischen Republik. Am Vortag veranstaltete das KAS-Verbindungsbüro Slowakei zusammen mit der Adalbert-Stiftung Krefeld und der Comenius-Universität Bratislava ein Internationales Kolloquium zu Ehren der Preisträgerin mit dem Titel „Religionsfreiheit heute in Europa“. Die Konferenz stand unter der Schirmherrschaft von Staatspräsident Kiska.

## VORURTEILE ABBAUEN, UNTERSCHIEDE RESPEKTIEREN – DIALOG MIT DEM ISLAM

Das Erstarken islamfeindlicher Bewegungen wie PEGIDA oder des Front National sowie der Terrorangriff auf Charlie Hebdo in Paris erfordern einen vorurteilsfreien Umgang zwischen „dem Islam“ und „dem Westen“.

So war es Ziel der zweitägigen Konferenz des Regionalprogramms Golf-Staaten und des Gulf Studies Center der Qatar University vom 18. bis 19. Mai 2015 in Doha, ein deutliches Zeichen des Vertrauens an die muslimischen Partner in der Golfregion zu senden, um den besorgniserregenden Entwicklungen entschieden entgegenzutreten und gegenseitiges Verständnis zu fördern.



## UKRAINISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND DER KONFLIKT IM OSTEN DES LANDES

Am 2. Juli fand anlässlich eines einwöchigen Besuchs von Repräsentanten der Religionsgemeinschaften der Ukraine in der Akademie der KAS ein Fachgespräch mit deutschen Kirchenvertretern, Journalisten und Experten aus Think Tanks und der Politik statt. Zu der Delegation zählten Patriarch Filaret von der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Kiewer Patriarchats, hochrangige Vertreter der weiteren christlichen Konfessionen, des Islam sowie des Judentums. Die Delegationsteilnehmer schilderten die derzeitige Situation der ukrainischen Bevölkerung und betonten die Notwendigkeit der westlichen Sanktionen gegenüber Russland als friedliches Mittel zur Eindämmung des Konflikts. Deutliche Kritik wurde am russischen „Informationskrieg“ geübt, der die ukrainische Gesellschaft spalten solle.



Die von Patriarch Filaret (5. von links) angeführte multi-konfessionelle und multireligiöse Delegation aus der Ukraine informierte sich über das religiöse Leben in Deutschland und berichtete aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine.

**Ausgewählte Veranstaltungen**

(Die Zahlen im Quadrat ■ bezeichnen das verantwortliche Auslandsbüro, □ eine Veranstaltung in Deutschland)

■ **KAS-PANORAMA**

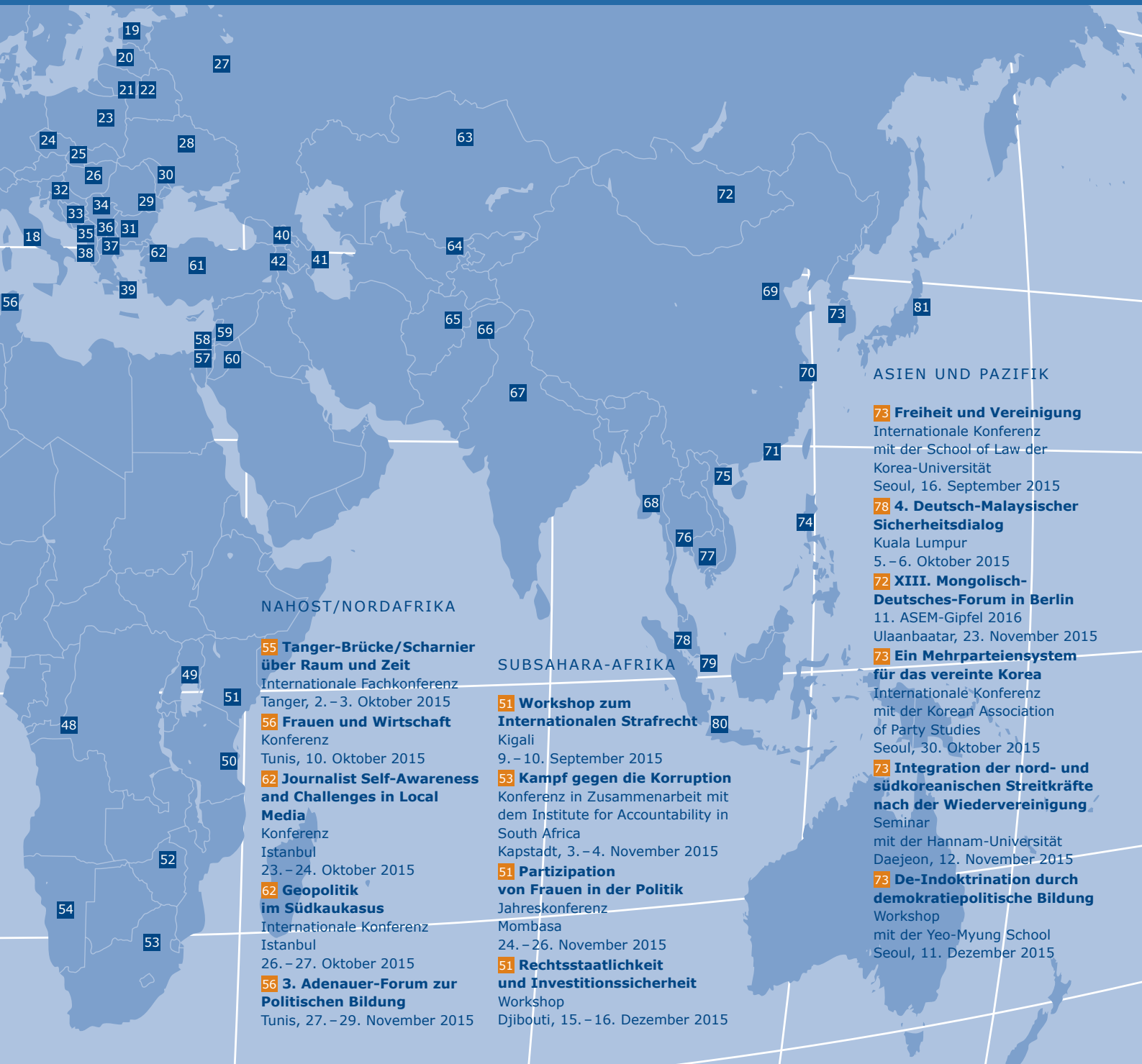
**LATEINAMERIKA**

- 6** Pazifikallianz: Strategien zur Annäherung an Asien  
SOPLA-Konferenz  
Medellin, August 2015
- 12** Rechtsstaat und Menschenrechte  
II. Interdisziplinäre Tagung  
Buenos Aires  
10. – 12. September 2015
- 7** Governance-Perspektiven für Erneuerbare Energien in Lateinamerika  
Fachkonferenz  
Lima, 14. – 15. September 2015
- 6** Das institutionelle Design des demokratischen Staates  
XII. Iberoamerikanischer Kongress zum Verfassungsrecht  
Bogotá, 16. – 18. September 2015
- 10** Herausforderung: Klimafinanzierung und Emissionshandel – Perspektiven für die COP21 in Paris  
Expertenworkshop  
São Paulo  
23. – 24. September 2015
- 11** Soziale Marktwirtschaft als politisches Angebot: Vom Konzept zum politischen Programm  
SOPLA-Jahrestagung  
Montevideo, September 2015
- 6** Korruptionsbekämpfung in interdisziplinärer Perspektive  
Kongress  
Bogotá  
30. September – 1. Oktober 2015
- 7** Recht auf Leben, Meinungsfreiheit, Umweltschutz, indigene Völker, Rechtssprechungsdialog  
II. Brasilianisch-Peruanische Tagung zum Grundrechtsschutz  
Lima, 15. – 16. Oktober 2015
- 1** Lateinamerika und die USA vor einer neuen Epoche?  
Internationale Konferenz  
Mexiko-Stadt, Oktober 2015

**EUROPA UND NORDAMERIKA**

- 18** Informationsreise für Abgeordnete zum Thema „Immigration“  
Catania, 12. – 14. September 2015
- 40** Südkaukasisches Energieforum  
Internationale Konferenz  
Cadenabbia  
13. – 15. September 2015
- 13** Internationale Konferenz zur Förderung von Religions- und Glaubensfreiheit  
New York, 18. September 2015
- 14** Deutsch-Britische Fachtagung mit Finanzexperten  
Cadenabbia  
24. – 26. September 2015
- 14** European Roundtable  
Wilton Park  
24. – 26. Oktober 2015
- 14** Deutsch-Britische Sicherheitskonferenz mit RUSI  
Berlin, 2. November 2015
- 14** Energy-Talks: Fachtagung mit EUCERS zum Schwerpunkt Russland  
London, 18. November 2015
- D** Soziale Marktwirtschaft und Demokratie – Anknüpfungspunkte für die muslimisch geprägte Welt  
Fachkonferenz  
Berlin, 26. November 2015
- 13** Migration von Flüchtlingsströmen aus Kriegsgebieten des Nahen und Mittleren Ostens sowie Afrikas auf den Balkan & Migrationsströme aus Ländern wie Kosovo oder Serbien in die EU  
Balkankonferenz  
Washington, 1. Dezember 2015

AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | **LATEINAMERIKA** **1** Mexiko, Mexiko-Stadt **2** Guatemala, Guatemala **3** Kolumbien, Bogotá **4** Costa Rica, San José **5** Ecuador, Quito **6** Peru, Lima (Auslandsbüro und Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel Lateinamerika) **7** Peru, Lima (Auslandsbüro und Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel Lateinamerika) **8** Bolivien, La Paz **9** Argentinien, Buenos Aires **10** Brasilien, Rio de Janeiro **11** Uruguay, Montevideo (Auslandsbüro und Regionalprogramm Parteienförderung und Demokratie Lateinamerika) **12** Chile, Santiago **13** Venezuela, Caracas **14** Kuba, Havanna **15** Mexiko, Mexiko-Stadt **16** Frankreich, Paris **17** Spanien, Madrid **18** Italien, Rom **19** Estland, Tallinn (Auslandsbüro und Regionalprojekt EU-Russland-Dialog) **20** Lettland, Riga **21** Litauen, Vilnius **22** Polen, Warschau **23** Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) **24** Slowakei, Bratislava **25** Serbien, Belgrad **26** Ungarn, Budapest **27** Russische Föderation, Moskau **28** Ukraine, Kiew **29** Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) **30** Bosnien und Herzegowina, Sarajevo **31** Kroatien, Zagreb **32** Albanien, Tirana **33** Montenegro, Podgorica **34** Serbien, Belgrad **35** Montenegro, Podgorica **36** Kosovo, Pristina **37** Republik Mazedonien, Skopje **38** Albanien, Tirana **39** Griechenland, Athen **40** Türkei, Ankara **41** Bulgarien, Sofia **42** Rumänien, Bukarest **43** Bulgarien, Sofia **44** Ghana, Accra **45** Benin, Cotonou / Elfenbeinküste, Abidjan (Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika/Sicherheitspolitischer Dialog Afrika) **46** Nigeria, Abuja **47** Niger, Niamey **48** Kamerun, Yaoundé **49** Togo, Lomé **50** Senegal, Dakar **51** Gambia, Banjul **52** Simbabwe, Harare **53** Republik Südafrika, Johannesburg (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) **54** Namibia/Angola, Windhuk | **55** Namibia, Windhuk **56** Botswana, Gaborone **57** Lesotho, Maseru **58** Swasiland, Durban **59** Madagaskar, Antananarivo **60** Jordanien, Amman (Auslandsbüro und Regionalprogramm Golf-Staaten) **61** Saudi Arabien, Riad **62** Kuwait, Kuwait **63** Oman, Muscat **64** Bahrain, Manama **65** Afghanistan, Kabul **66** Pakistan, Islamabad **67** Indien, Neu Delhi **68** Myanmar, Yangon **69** VR China, Peking und Shanghai **70** VR China, Peking und Shanghai **71** Hong Kong (Regionalprogramm Asien) **72** Singapur **73** Indonesien, Jakarta **74** Thailand, Bangkok **75** Philippinen, Manila **76** Thailand, Bangkok **77** Kambodscha, Phnom Penh **78** Malaysia, Kuala Lumpur **79** Singapur (3 Regionalprogramme: Politik, Medien und Rechtsstaat) **80** Indonesien, Jakarta



panorama, Guatemala-Stadt | **3** Honduras, Tegucigalpa | **4** Costa Rica, San José | **5** Venezuela, Caracas | **6** Kolumbien, Bogotá (Auslandsbüro und regionales  
Paz (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politische Partizipation Indigener in Lateinamerika) | **9** Chile, Santiago de Chile (Auslandsbüro und Regionalprogramm  
okratie) | **12** Argentinien, Buenos Aires | **EUROPA UND NORDAMERIKA** | **13** USA, Washington D.C. | **14** Großbritannien, London | **15** Belgien, Brüssel  
and, Riga | **21** Litauen, Vilnius | **22** Belarus, Bürositz: Vilnius | **23** Polen, Warschau | **24** Tschechische Republik, Prag | **25** Slowakische Republik, Bratislava  
Europa) | **30** Republik Moldau, Chişinău | **31** Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) | **32** Kroatien, Zagreb | **33** Bosnien und Herzegowina,  
0 Georgien, Tiflis (Regionalprogramm Südlicher Kaukasus) | **41** Aserbaidschan, Baku | **42** Armenien, Eriwan | **SUBSAHARA-AFRIKA** | **43** Senegal/Mali, Dakar  
ia, Abuja | **48** DR Kongo, Kinshasa | **49** Uganda, Kampala | **50** Tansania, Dar es Salaam | **51** Kenia, Nairobi (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm  
**NORDAFRIKA UND NAHÖST** | **55** Marokko, Rabat | **56** Tunesien, Tunis | **57** Israel, Jerusalem | **58** Palästinensische Gebiete, Ramallah | **59** Libanon, Beirut  
Türkei, Ankara und Istanbul | **ASIEN UND PAZIFIK** | **63** Kasachstan, Astana | **64** Usbekistan, Taschkent (Auslandsbüro und Regionalprogramm Zentralasien)  
Projekt Energiesicherheit und Klimawandel Asien-Pazifik) | **72** Mongolei, Ulaanbaatar | **73** Republik Korea, Seoul | **74** Philippinen, Manila | **75** Vietnam, Hanoi  
onesien/Ost-Timor, Jakarta | **81** Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien)

Zakaria Abouddahab, Vize-Doyen FSJES, Helmut Reifeld, Leiter des KAS-Auslandsbüros Marokko, David McAllister MdEP, Abdelkrim Bennani, Präsident ARFDD, Ahmed Touhami, Rupert Joy (v.l.)

## ■ EUROPAPOLITIK

### DIE PERSPEKTIVEN GROSSBRITANNIENS IN DER EU

Im Rahmen eines Informations- und Gesprächsprogramms in London diskutierte der Vorsitzende der KAS, Dr. Hans-Gert Pöttering, mit hochrangigen Politikern, Experten aus Think Tanks, der Finanzwirtschaft und Universitäten sowie Studenten über die Perspektiven Großbritanniens in der EU. Er traf dabei unter anderem den ehemaligen britischen Premierminister Sir John Major, den britischen Europaminister David Lidington und den Minister a. D. Kenneth Clarke. Ein besonderer Höhepunkt war der Gedankenaustausch mit Baron Charles Henry Plumb, ehemaliger und bisher einziger britischer Präsident des Europäischen Parlaments (1987 bis 1989).



Minister a.D. Kenneth Clarke MP, Dr. Hans-Gert Pöttering, Hans-Hartwig Blomeier, KAS-Auslandsbüro Großbritannien (v.l.)

### CAPITAL MARKETS UNION – EINE SIMULATION

Gemeinsam mit der Standard Chartered Bank, KPMG und Experten der University of Cambridge organisierte die KAS eine hochrangige Simulation zur Ausgestaltung der Capital Markets Union. Selbige befindet sich im Konsultationsprozess, so dass ein entsprechend hohes Interesse bei beteiligten und betroffenen Institutionen (Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistern, EU-Kommission, Think Tanks und Finanzministerien) zu verzeichnen war. Über 60 Experten trafen sich dazu in London und „spielten“ in einem sogenannten Simulation Game die Erwartungen und Befürchtungen der diversen privaten und staatlichen Akteure durch. Ergebnis war eine konkrete Empfehlung, die fristgerecht an die EU geleitet wurde.



### MAROKKANISCH-EUROPÄISCHER AUSTAUSCH IN RABAT

Am 25. und 26. Mai 2015 führten das KAS-Auslandsbüro in Marokko und die „Association Ribat al Fath pour le développement durable“ (ARFDD) zum elften Mal ihre gemeinsame jährliche Hauptveranstaltung zur Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der EU und Marokko durch. Hauptredner vor über 300 Vertretern des politischen Lebens in Rabat war David McAllister, ehemaliger Ministerpräsident von Niedersachsen und jetziges Mitglied des Europäischen Parlaments, der die langfristigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven der EU skizzierte. Kommentiert und unterstützt wurden seine Ausführungen von Ahmed Touhami, Vizepräsident der Ersten Kammer des marokkanischen Parlaments.

### MEHR RESPEKT BITTE!

#### EXPERTEN AUS DEM MAGHREB FORDERN UMDENKEN IN DER ENP

Die EU-Kommission führt derzeit einen Konsultationsprozess zur Reform der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) durch. Vor diesem Hintergrund brachte das KAS-Länderbüro Tunesien/Algerien/Libyen am 5. Juni 2015 tunesische, marokkanische und algerische Experten zusammen, um Vorschläge zur künftigen Gestaltung der ENP zu erarbeiten. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass der geographische Zuschnitt, der derzeit die östlichen wie die südlichen Anrainerstaaten der EU erfasst, genauso überdacht werden müsse wie die Bezeichnung „Nachbarschaftspolitik“ selbst, da diese eine semantische Herabstufung der Partnerländer darstelle. Deutlich wurde, wie wichtig eine auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen basierende Tonalität in der europäischen Politik gegenüber den Maghreb-Staaten ist.

Zusammen mit der Leiterin des multinationalen Entwicklungsdialogs der KAS, Sabina Wölkner, und dem stellv. Generalsekretär der EVP, Christian Kremer, haben die Experten eine maghrebinische Perspektive für die Reform der ENP ausgearbeitet.





Unterzeichnung der „Deklaration über eine Interparlamentarische Kooperationsinitiative“ durch Vertreter der Parlamente Georgiens, der Republik Moldau und der Ukraine

GEORGIEN | REPUBLIK MOLDAU | UKRAINE

## ENGERE ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH AUSSEN- UND EUROPAPOLITIK

Die für Außen- und Europapolitik federführenden Parlamentsausschüsse Georgiens, der Republik Moldau und der Ukraine kamen am 4. und 5. Mai 2015 auf Initiative der KAS in Tiflis zur Unterzeichnung der „Deklaration über eine Interparlamentarische Kooperationsinitiative (IPCI)“ zusammen. In der Deklaration bekräftigten die drei Parlamente nicht nur ihr gemeinsames Bekenntnis zu Europa, sondern sandten im Vorfeld des Gipfels zur Östlichen Partnerschaft, welcher vom 21. bis 22. Mai in Riga stattfand, auch ein starkes Signal an Brüssel. Im Rahmen der Interparlamentarischen Kooperationsinitiative ist eine verstärkte Zusammenarbeit der Parlamente auf unterschiedlichen Ebenen vorgesehen. So sieht die Initiative u. a. jährlich stattfindende Treffen der Vorsitzenden der für Außen- und Europapolitik zuständigen Parlamentsausschüsse vor, um gemeinsame Positionen vis-a-vis der Europäischen Union im Rahmen der Östlichen Partnerschaft abzustimmen.



EUROPAPOLITIK ■



Eröffnet wurde der Europatag u. a. von Felix Dane, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Brasilien (3.v.r.).

## VIERTER EUROPATAG IN BRASILIEN

In Kooperation mit dem Zentrum für Internationale Studien der Getulio-Vargas-Stiftung sowie der Delegation der EU in Brasilien organisierte die KAS den Vierten Europatag im Europäischen Haus, dem Verwaltungssitz der deutschen und französischen Generalkonsulate in Rio de Janeiro. Zahlreiche Vertreter des diplomatischen Corps, Führungsfiguren renommierter brasilianischer Politinstitutionen sowie interessierte Masterstudenten wohnten dem eintägigen Event bei. Der Europatag verdeutlichte einmal mehr die stetige Intensivierung der europäisch-brasilianischen Beziehungen. In drei Panels thematisierten die Teilnehmer die Chancen für eine nachhaltige Entwicklung Europas, bei der Faktoren wie Städteplanung, Klimawandel und die 2015 auslaufenden VN-Millenniumsziele eine wichtige Rolle spielten.

### +++ KURZMELDUNG +++

#### Europa in der Diskussion

Die KAS, die Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn und die Hanns-Seidel-Stiftung veranstalteten am 4. Juni 2015 ein internationales Symposium mit 120 Teilnehmern zu aktuellen europapolitischen Themen unter Beteiligung von Manfred Weber MdEP, Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei im Europäischen Parlament, und Zoltán Balog, ungarischer Minister für Humanressourcen. Die Teilnehmer diskutierten u. a. über die europäische Migrationspolitik und die Flüchtlingskrise. „Wir müssen jeden Immigranten aus einem Kriegsgebiet hineinlassen, um sein Leben zu schützen. Keiner, der eine wertegebundene Politik macht, kann gegen die Hilfe für diese Menschen sein“, erklärte Weber.



## KANZLER DER EINHEIT – DEUTSCHLAND UND EUROPA

Anlässlich des 85. Geburtstages des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers und Ehrenbürgers Europas, Dr. Helmut Kohl, veranstalteten die KAS und das Institut des 20. Jahrhunderts am 2. Juni 2015 einen internationalen Gedankenaustausch über Europa, an dem mehr als 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft teilnahmen. Als Redner würdigten u. a. Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Österreichs Bundeskanzler a. D. Dr. Wolfgang Schäussel die Verdienste des „Kanzlers der Einheit“ um die europäische Integration und die Vorbereitung der EU-Erweiterung. Kohls langjähriger politischer Weggefährte, der KAS-Ehrenvorsitzende und Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel, hob dessen Bedeutung für die Modernisierung seiner Partei hervor. Laut Vogel sei Kohl „immer in erster Linie Parteivorsitzender und dann Kanzler“ gewesen.



Viktor Orbán mit Bernhard Vogel



Die Seminar-  
teilnehmer disku-  
tierten europäische  
und lateinamerika-  
nische Heraus-  
forderungen einer  
fortschreitenden  
Globalisierung.

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG

### MARITIME LEBENSADERN: WELTHANDEL UND SICHERHEIT

Die World Trade Organization (WTO) geht für 2015 und 2016 weltweit von einem moderaten Handelswachstum aus. Sicherheits- und geopolitische Herausforderungen haben erheblichen Einfluss auf den Warenaustausch, der zumeist über Seewege abgewickelt wird. Darüber diskutierten Experten aus Lateinamerika und Deutschland im Mai 2015 im Rahmen eines Seminars des Regionalprogramms „Soziale Ordnungspolitik in Lateinamerika“ (SOPLA) in Panama-Stadt. Hier liegt der Eingang zu einem Nadelöhr der Weltwirtschaft – dem Panamakanal.

Auch jenseits der berühmten Wasserstraße spielen die Länder Lateinamerikas auf vielfältige Weise eine nicht zu vernachlässigende Rolle im Globalisierungsprozess. Im Mittelpunkt des Seminars standen sicherheitspolitische Gefahren wie Terrorismus, Piraterie, Cyber-Angriffe und Drogenschmuggel. Auch das bemerkenswerte Engagement Chinas in der Region wurde thematisiert. Chinesische Investoren suchen zunehmend nach Geschäftsmöglichkeiten in Lateinamerika. Der geplante Nicaragua-Kanal ist eines der prominentesten Beispiele, dessen Umsetzung aber fraglich ist.

### SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT FÜR MEXIKO

In welchem historischen Kontext entstand die Soziale Marktwirtschaft? Welche Gesetzgebung kann Monopolen den Garaus machen? Und wie funktioniert Sozialpartnerschaft in Deutschland? Diese und viele andere Fragen behandelte der Lehrgang zur Sozialen Marktwirtschaft, den das KAS-Auslandsbüro Mexiko bereits zum vierten Mal durchführte. Experten aus ganz Lateinamerika brachten den Teilnehmern dieses Konzept nahe und analysierten seine Anwendbarkeit in Mexiko. Der neuntägige Lehrgang, der von der Universität La Salle in Chihuahua offiziell als Diplomlehrgang zertifiziert wird, wurde gemeinsam mit Mitgliedern des mexikanischen Netzwerks „RED de

Economía Social de Mercado“ (ESM) organisiert, zu dem neben Universitäten u. a. der Unternehmerverband Coparmex gehört. Er soll Multiplikatoren und Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für das Thema sensibilisieren und sie zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Sozialen Marktwirtschaft anregen.



Eine der Teilnehmerinnen am Lehrgang, Lourdes Toledo Tapia, bei der Präsentation ihrer Einzelarbeit



Dr. István Mikola,  
Staatssekretär im  
Ministerium für  
Außenwirtschaft  
und Auswärtige  
Angelegenheiten

### DISKUSSION UM TTIP AUCH IN UNGARN

Die KAS veranstaltete am 26. März 2015 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Auswärtige Angelegenheiten und Außenwirtschaft (KKI) eine Konferenz zu den Verhandlungen über die transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Ziel war eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, da in Ungarn ein öffentlicher Kurs darüber nur in Ansätzen geführt wird. Der Leiter des KAS-Auslandsbüros Ungarn, Frank Spengler, und der Generaldirektor des KKI, Márton Schöberl, führten in die Debatte ein. Dr. István Mikola, Staatssekretär für Sicherheitspolitik und Internationale Kooperation, betonte, dass vor allem die Gesellschaft durch eine transparente Arbeitsweise mit einbezogen werden müsse. An der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen Vertreter aus Deutschland, Ungarn, der EU und den USA teil. Einigkeit bestand darin, dass die Verhandlungspartner zwar an gleichen Zielen arbeiteten, diese bisher aber auf unterschiedlichen Wegen zu erreichen versuchten.



### Duale Bildung in Slowenien und Kroatien

In Anwesenheit des Vorsitzenden der Telekom-Stiftung, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, veranstaltete die KAS im April 2015 zwei Veranstaltungen zur dualen Bildung als Instrument zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit. Partner waren dabei in Slowenien die Deutsche Botschaft, vertreten durch die Botschafterin Dr. Anne Prinz, und in Kroatien, neben der AHK, die „Zagreber Initiative“ für Soziale Marktwirtschaft. Im Rahmen der Gespräche wurden theoretische Modelle sowie praktische Erfahrungen diskutiert.

### „Ökonomisch aussichtsreich, geostrategisch bedeutend“

Auf großes Interesse stieß die Studienvorstellung des KAS-Regionalprogramms „Soziale Ordnungspolitik in Lateinamerika“ (SOPLA), die im März 2015 in Costa Rica stattfand. Während sich Ökonomen aufgrund der vielversprechenden ökonomischen Effekte für eine vertiefte handelspolitische Integration im Rahmen der Pazifikallianz aussprechen, agiert die sozialdemokratische Regierung Solís abwartend, und die Zivilgesellschaft ist skeptisch. Diskutiert wurde in San José, Costa Rica, auch die geostrategische Komponente des Projekts.

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG ■

### DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN DER ARABISCHEN WELT?

Demokratie  
braucht  
DEMOKRATEN

Gemeinsam mit dem libanesischen Think-Tank Maison du Futur veranstaltete die KAS am 30. Mai 2015 in Beirut die internationale Konferenz „Ein Arabischer Marshallplan: Eine Partnerschaft und Kooperation für die Zukunft des Nahen Ostens“. Angesichts der jüngsten arabischen Umbrüche thematisierte die Konferenz Fragen der geopolitischen Ordnung im Nahen Osten, wie die Konflikte innerhalb des politischen Islam, die Folgen des Arabischen Frühlings und die Verschiebungen des regionalen Mächtegleichgewichts. Diskutiert wurde u. a. die Aufstellung von Richtlinien für einen arabischen Marshallplan, insbesondere für einen demokratischen Wiederaufbau Syriens. Zu Gast war der vormalige bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein. In seinem Vortrag beleuchtete er die Rolle der Sozialen Marktwirtschaft für eine positive Entwicklung im Nachkriegsdeutschland auf Grundlage des Marshall-Plans.



Dr. Günther Beckstein, Peter Rimmel und Amine Gemayel (v.l.)

### DER BEITRAG DES PRIVATSEKTORS ZU INKLUSIVEM WACHSTUM IN UGANDA



Die ugandische Ministerin für Handel, Industrie und Kooperativen, Amelia Kyambadde, mit Mathias Kamp, Auslandsmitarbeiter der KAS in Uganda

Die erste Privatspektorkonferenz auf Einladung des KAS-Auslandsbüros Uganda fand am 30. Juni 2015 in Kampala statt. Im Fokus stand die Rolle des Privatsektors für inklusives Wachstum. Die Konferenz fand in Kooperation mit verschiedenen ugandischen Unternehmensverbänden statt. Die rund 180 Teilnehmer diskutierten vor allem die Frage, wie Unternehmer ihre Gewinnerorientierung mit einem Beitrag zum Gemeinwohl vereinbaren können. In ihrer Ansprache lobte die ugandische Ministerin Amelia Kyambadde die Initiative der KAS, ein solch umfassendes Dialogforum mit zentralen Akteuren der Privatwirtschaft zu schaffen. Die Konferenz bildete den Auftakt zu einer weiteren Kooperation der KAS mit den wichtigsten Dachverbänden des Privatsektors, um einen kontinuierlichen Dialog zur wertorientierten Wirtschaftspolitik und zur sozialen Verantwortung von Unternehmen zu fördern.

### JAHRESTREFFEN MIT DACHVERBAND AGEF IN MAROKKO

Der Dachverband AGEF, der sich in Marokko für Schulungen im Personalbereich einsetzt, ist der wichtigste Partner der KAS in allen Fragen der Sozialen Marktwirtschaft. An der Jahreshauptversammlung am 24. und 25. April 2015 in Marrakesch nahmen weit über 300 Personen – eine Rekordzahl – teil. Auch Partnerorganisationen aus Tunesien, Mali und Senegal waren vertreten. Diese Internationalität unterstreicht auch Marokkos Interesse, sich als wirtschaftliches und politisches Tor zu Westafrika zu etablieren. Den Hauptvortrag hielt Dr. Sabine Donauer, die in ihrer preisgekrönten Dissertation die wirtschaftspolitische Bedeutung der „Human Resources“ untersuchte. Sie skizzierte knapp und prägnant die Verknüpfung wirtschafts-, wissenschafts- und sozialpolitischer Entwicklungen in Europa und den USA, die den kontinuierlichen Bedeutungszuwachs dieses Ansatzes erklären. In Anwesenheit des marokkanischen Arbeitsministers wurde abschließend das aktualisierte Partnerschaftsabkommen von KAS und AGEF unterzeichnet.



Dr. Sabine Donauer, Historikerin

## RECHTSSTAAT

### VOM DIALOG ZUR KOOPERATION: XXI. VERFASSUNGSRICHTERTREFFEN LATEINAMERIKA

Präsidenten und Richter lateinamerikanischer Verfassungsgerichte trafen sich im Juni auf Einladung des Interamerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte (IAGMR) und des Rechtsstaatsprogramms Lateinamerika der KAS in Costa Rica, um unter dem Titel „Recht und Gerechtigkeit in Amerika: Vom Dialog zur Kooperation“ aktuelle Herausforderungen für Verfassungsgerichtsbarkeit und Menschenrechtsschutz zu debattieren.

In zwei intensiven Sitzungstagen wurden eine Verstärkung der Kooperation der nationalen Gerichte mit dem IAGMR sowie aktuelle Problemthemen erörtert, z. B. das Recht auf Meinungsfreiheit, die Rechte von Migranten und strukturelle Herausforderungen für

staatliche Institutionen angesichts extremer sozialer Ungleichheit, Korruption, der Bedrohung durch die organisierte Kriminalität und tiefer politischer Verwerfungen. In diesem Jahr wurde der Kongress mit dem Treffen der Studiengruppe für Verfassungsgerichtsbarkeit und Grundrechte verbunden. Dadurch konnten die Teilnehmer bestehende Gesprächskanäle zwischen Wissenschaft und Praxis weiter intensivieren. Das Verfassungsrichtertreffen zeichnet sich als fruchtbare Plattform für einen kontinuierlichen Dialog auf höchster Richterebene aus.



### ROMA-MIGRATION: UBI BENE IBI PATRIA



Seit mehr als 700 Jahren leben Roma in Europa, heute sind es zehn bis zwölf Millionen, über 80 Prozent sind sesshaft. Welches jedoch sind die sozialen und kulturellen Ursachen für den immer noch hohen Migrantenanteil, welches die Auswirkungen der Migration?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich Experten aus Rumänien, Bulgarien, Albanien und Deutschland während eines Workshops des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa im Juli 2015. Systematischer Ausschluss vom Arbeitsmarkt, unzureichende Bildungsangebote, mangelnde Durchsetzung der Schulpflicht, schlechte Gesundheitsversorgung, Armut und daraus resultierende prekäre Lebensverhältnisse sowie vielfältige Diskriminierung sind kennzeichnend für die Situation der Roma in vielen Ländern. Zur Verfügung stehende EU-Mittel werden oft nicht abgerufen, um Roma unter Migrationsdruck zu setzen. Diese suchen dann eine bessere Zukunft in einem anderen Land: ubi bene ibi patria (Wo es gut ist, ist Heimat).

### ZENTRALAMERIKANISCHE WAHLGERICHTSHÖFE:

### GEGEN EINE JUDIZIALISIERUNG VON WAHL- UND PARTEIANGELEGENHEITEN

Auf Einladung des Wahlgerichts Honduras und der Konrad-Adenauer-Stiftung trafen sich im Mai Vertreter der Wahlgerichtshöfe von Costa Rica, Guatemala, Honduras und Panama in Honduras. Hauptthema war die Frage der Verfassungskontrolle der Wahlgerichte – hier kommt es immer wieder zu Reibungen zwischen Verfassungs- und Wahlgerichtsbarkeit. Fest stand, dass in Wahlanglegenheiten die Rechtsprechung der Wahlgerichte nicht infrage gestellt werden sollte, um eine Judzialisierung von Wahlen und Parteiangelegenheiten zu vermeiden. Hier sei eine entsprechende Akzeptanz durch die Verfassungsgerichte nötig, so die einhellige Meinung der Wahlrichter.

*Teilnehmer der Regionalkonferenz für Wahlgerichte aus Costa Rica, Guatemala, Honduras und Panama*





Vertreter der  
International  
Association of  
Constitutional Law

## DIE „NEUE“ GEWALTENTEILUNG

Demokratie  
braucht  
DEMOKRATEN

In den vergangenen Jahren hat das demokratische Konzept der Gewaltenteilung teilweise erhebliche Veränderungen erfahren. Insbesondere die politischen Entwicklungen in Staaten der südlichen Hemisphäre haben dazu geführt, dass die traditionelle Doktrin der Gewaltenteilung nicht mehr allein einen ordnungspolitischen Rahmen bildet. Vor allem hier bedarf es einer grundlegenden Bestandsaufnahme und Neudefinition des Konzeptes und ihrer realen Ausformung. Vor diesem Hintergrund veranstaltete die KAS gemeinsam mit ihrem Partner SAIFAC in Südafrika einen Kongress, der sich mit der Frage auseinandersetzte,

wie sich die Gewaltenteilung im 21. Jahrhundert verändert hat. An der Konferenz nahmen Verfassungsrechtler aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Europa und den USA teil. Sie betonten die Rolle unabhängiger Gerichte mit der zunehmenden Schwächung politischer Gremien. Auch die zunehmende Bedeutung sozioökonomischer Rechte und solche der dritten Generation, die in modernen Verfassungen Ausdruck finden, wurden diskutiert. Eine Vielzahl neuer, unabhängiger Institutionen, etwa der Human Rights Commission und der Public Protector in Südafrika, nehmen eine nicht zu vernachlässigende Rolle ein.

## ASEAN: GERICHTS- UND FALLMANAGEMENT VERBESSERN

## BRAUCHT DIE WELT EIN INTERNATIONALES VERFASSUNGSGERICHT?



Eröffnungssprache von Marc Spitzkat, Leiter des KAS Rechtsstaatsprogramms Asien

Eine funktionierende Justiz ist für die Gewährleistung von Rechtsstaatlichkeit unverzichtbar. Neben den persönlichen Voraussetzungen, die ein Richter für seinen Beruf mitbringen muss, sind auch die institutionellen Arbeitsbedingungen von entscheidender Bedeutung für eine korrekte und zeitnahe Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten. Vor diesem Hintergrund diskutierten im Juni erfahrene Praktiker aus ASEAN-Mitgliedstaaten und Deutschland in Manila aktiv verschiedene Reformbemühungen zur Verbesserung von Gerichts- und Fallmanagement. Dabei wurde auch die Bedeutung richterlicher Ausbildungseinrichtungen für die Umsetzung von Reformen thematisiert. Teilnehmer waren die Leiter von staatlichen Richterausbildungseinrichtungen der Region, Richter und Rechtswissenschaftler. Als deutscher Experte stand der Präsident des Landgerichts Berlin, Dr. Bernd Pickel, zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde zusammen mit der Philippinischen Richterausbildungseinrichtung organisiert. Sie steht im Kontext einer Reihe von Konferenzen zum Thema Richterausbildung und ergänzte eine Delegationsreise von Richterausbildungsleitern aus ASEAN, die im Mai nach Deutschland stattfand.



Der renommierte Verfassungsexperte Professor Dr. Christian Tomuschat.

Was ist zu tun, um die Demokratie zu schützen, wenn Diktatoren die Macht durch einen Staatsstreich erringen oder nach gefälschten Wahlen damit beginnen, die Verfassungsordnung zu unterlaufen und die staatlichen Institutionen gleichzuschalten? Eine vom früheren tunesischen Staatspräsidenten Marzouki ins Leben gerufene Initiative schlägt die Einrichtung eines Internationalen Verfassungsgerichtes vor.

Dieses soll Wahlen annullieren und Verfassungen beanstanden können, wenn darin formulierte Freiheitsrechte nicht den internationalen Standards entsprechen. Verfassungsexperten aus mehreren Kontinenten diskutierten bei einem durch das Rechtsstaatsprogramm Naher Osten/Nordafrika und das KAS-Auslandsbüro Marokko organisierten Kolloquium die Realisierbarkeit eines solchen Vorhabens. Allerdings konnten die Befürworter dieser Einrichtung keine Einigkeit mit den Gegnern eines solchen Gerichts, die sich im Wesentlichen auf das Fehlen eines globalen Verfassungsrechtes und die nationalstaatliche Souveränität beziehen, erzielen. Die Veranstaltung fand im Juni 2015 in der Universität Mohammed V in Rabat statt.

## ENERGIE-, KLIMA- UND UMWELTPOLITIK

### ENERGIEPOLITISCHE INTEGRATION IN LATEINAMERIKA

Die Herausforderungen der energiepolitischen Integration in Zeiten des Klimawandels in Lateinamerika wurden Anfang Juni in Brasiliens Hauptstadt mit Energieexperten aus über zehn Ländern Lateinamerikas diskutiert.

Im Zuge dieser zweitägigen Fachkonferenz, die mit einem Impuls der Botschafterin Mariangela Rebuá, Direktorin der Abteilung Energie im brasilianischen Außenministerium, begann, kamen verschiedene energiepolitische Herausforderungen wie die Netzintegration oder die Gas- und Ölversorgung zur Sprache. Insbesondere die Gefahr des Klimawandels für Wasserkraftwerke war dabei wiederholt ein Thema. Die Veranstaltung wurde vom KAS-Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel



Lateinamerika in Kooperation mit den Partnern CEBRI (Brasilianisches Zentrum für Internationale Beziehungen) und ACEP (Vereinigung für Volksstudien) aus Argentinien organisiert.

*Dr. Christian Hübner, Leiter des KAS-Regionalprogramms Energiesicherheit und Klimawandel Lateinamerika, Fiorella Molinelli Aristondo, Wirtschaftswissenschaftlerin und Beraterin der Sociedad Peruana de Hidrocarburos (SPH) in Energiefragen, Luis Alberto Lacalle Pou, uruguayischer Politiker und Präsidentschaftskandidat der Nationalpartei bei den Wahlen im Jahr 2014, Carlos Rizzuti, stellv. Vorsitzender der Asociación Civil Estudios Populares Argentiniens (v.l.)*

#### ERNEUERBARE ENERGIEN UND KOMMUNALE BEDÜRFNISSE

### FORSCHUNGSMETHODEN UND LÖSUNGSANSÄTZE IM UMGANG MIT DEM KLIMAWANDEL

Forschungsmethoden und Lösungsstrategien für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels wurden in einem gemeinsamen Workshop des Mandela-Instituts und des KAS-Auslandsbüros Südafrika thematisiert. Im Vordergrund stand die Sensibilisierung für den Klimawandel als globale Herausforderung und das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein beim Umgang mit dessen Auswirkungen.

Das vorgestellte Forschungsprojekt des Mandela-Instituts untersucht, wie der Einsatz Erneuerbarer Energien die wirtschaftliche und soziale Entwicklung fördern kann. „Es soll ein fortwährender, zivilgesellschaftlicher Diskurs angeregt werden, um die unterschiedlichen Interessen von Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in dem gemeinsamen Ziel des Umweltschutzes, politischer Stabilität, des Wirtschaftswachstums und sozialen Ausgleichs zu einen“, so Senior Researcher Dr. Fola Adeleke. Vor diesem Hintergrund betonte Dr. Holger Dix, Leiter des KAS-



Auslandsbüros Südafrika: „Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung in Deutschland und weltweit spiegeln das Bestreben nach umweltfreundlicher und wirtschaftlich nachhaltiger Energieversorgung wider“.

*Dr. Fola Adeleke, Senior Researcher Mandela-Institut, und Dr. Holger Dix, Leiter des KAS-Auslandsbüros Südafrika (v.l.)*

## ÜBERREGIONALE KLIMA-KOMMUNALPOLITIK IN LATEINAMERIKA

Am 27. Mai trafen sich Umweltpolitiker und -experten aus den unterschiedlichsten Gemeinden Perus, Chiles, Brasiliens und Mexikos in Lima, um sich über Erfahrungen und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel auf kommunaler Ebene auszutauschen. Die Konferenz wurde in Kooperation des KAS-Regionalprogramms Energiesicherheit und Klimawandel in Lateinamerika, dem Kommunalen Forschungs- und Schulungsinstitut (INICAM) aus Peru, dem brasilianischen Carbon Disclosure Project (CDP) sowie dem A2G Climate Partner (Peru) umgesetzt. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem peruanischen Umweltministerium war es zudem möglich, die Veranstaltung im offiziellen Rahmenprogramm der gleichzeitig stattfindenden Woche für das Klimaengagement („Semana



*Sandra Torres, Provinzverwaltung Arequipa, Álvaro Ugarte, INICAM, Lenkiza Angulo, PACC Perú, und Alberto Barandiarán, Umweltministerium Peru (v.l.)*

del Compromiso Climático“) in Lima durchzuführen, sodass die Veranstaltung mit über 130 Teilnehmern ein sehr großes Publikum ansprechen konnte.



*Dr. Frank Umbach, EUCERS, Dr. Kanat Baigarin, Vizepräsident der Nazarbaiev-Universität, Prof. Dr. Friedbert Pflüger, EUCERS, Federico Tarantini, Generaldirektion Energie, EU-Kommission, und Hans-Hartwig Blomeier, KAS-Auslandsbüro Großbritannien (v.l.)*

## EUCERS-ENERGY TALK IN LONDON

### DER AUFSTIEG KASACHSTANS ZUR ENERGIE-SUPERMACHT

Im Rahmen der gemeinsam mit dem European Centre for Energy and Resource Security (EUCERS) am King's College in London durchgeführten Workshop-Serie zu Fragen der Energiesicherheit und -versorgung diskutierten Experten aus Kasachstan, Brüssel und Berlin die wachsende Bedeutung Kasachstans als Energielieferant. Angesichts der durch die Ukraine-Krise für zahlreiche europäische Länder aufgeworfenen Energiesicherheitsfragen erfährt Kasachstan als Energielieferant eine deutlich gestiegene Aufmerksamkeit. Die Veranstaltung war auch Teil einer Reihe weiterer Diskussionsrunden mit der Nasarabajew-Universität, EUCERS und dem KAS-Auslandsbüro Großbritannien.

## FACHKONFERENZ: COP 21 DIE HERAUSFORDERUNGEN DES KOMMENDEN KLIMAGIPFELS

Am 5. Mai 2015 organisierte das KAS-Auslandsbüro Marokko in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Mohammed V. eine Konferenz zum Thema „Klimawandel: Die Herausforderungen der COP 21“. Marrakesch wird 2016 in der Nachfolge von Paris die 22. UN-Klimakonferenz (COP 22) ausrichten, was das steigende Interesse Marokkos an Klimafragen verdeutlicht. Diese Entwicklung manifestiert sich zudem bereits in der Verfassung von 2011, in der der Zugang zu sauberem Wasser und einer gesunden Umwelt als Grundrecht jedes Bürgers genannt wird. Vor diesem Hintergrund war das Zusammentreffen marokkanischer Experten zum Thema Klimawandel von besonderer Bedeutung. Die Redebeiträge entfachten eine lebendige und bereichernde Diskussion zwischen Experten, Studierenden und Vertretern der Zivilgesellschaft.



*Mohamed Boussaid, Technischer Berater GIZ, Zakaria Aboudahab, Vize-Doyen FSJES, Helmut Reifeld, Leiter des KAS-Auslandsbüros Marokko (v.l.)*



Teilnehmer der E-lection Bridge Africa-Konferenz 2015 in Dakar

## ■ MEDIEN

### E-LECTION BRIDGE 5.0 – BIENVENU AU SÉNÉGAL!

Die E-lection Bridge Africa hat in diesem Jahr ein kleines Jubiläum gefeiert: Zum fünften Mal brachte das KAS-Medienprogramm Subsahara-Afrika Politiker und Kommunikationsstrategen aus Deutschland und Afrika zusammen und gab ihnen damit die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen.

Mit fast 50 Teilnehmern aus 15 Ländern war es nicht nur die bisher größte E-lection Bridge, es war auch die erste, die in einem französischsprachigen Land stattfand.



### DEUTSCH-TÜRKISCHER JOURNALISTENAUSTAUSCH

Vom 20. bis zum 23. Mai fand in Antalya das bereits 29. Deutsch-Türkische Journalistenseminar statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Dialog zwischen deutschen und türkischen Medienschaffenden zu aktuellen politischen Themen zu fördern. So wurde u.a. über die Parlamentswahlen in der Türkei, die anstehende Verfassungsreform, die Entwicklungen im Nahen Osten und die durch den Syrien-Konflikt hervorgerufene Flüchtlingskrise diskutiert.

Thematisiert wurden auch die Ukraine-Krise und die Frage „Wird die Welt in einen neuen Kalten Krieg getrieben?“. Große Aufmerksamkeit erhielt außerdem die Vorstellung einer Studie zum Deutschlandbild in der Türkei. Teilnehmer des Workshops waren rund 30 Journalisten und Kommunikationsexperten führender Medien aus Deutschland und der Türkei. Die Veranstaltung trug neben dem länderübergreifenden fachlich-politischen Dialog ebenfalls dazu bei, sich ein vorurteilsfreies Bild aus erster Hand über die Lage im jeweils anderen Staat zu machen.

Passend zum KAS-Jahresmotto „Farbe bekennen: Demokratie braucht Demokraten“ und bestärkt durch den demokratischen Wechsel in Nigeria konzentrierten sich die Teilnehmer in ihrer Diskussion auf die Frage, wie autoritäre oder übermächtige Regierungsparteien auf demokratischem Wege abgelöst werden können. CDU-Bundesgeschäftsführer Dr. Klaus Schüler empfahl den Teilnehmern, ihre Parteien auch zwischen Wahlkämpfen stetig weiterzuentwickeln. „Identifiziert eure Schwächen und arbeitet an ihnen“, betonte er.

Demokratie  
braucht  
DEMOKRATEN



CDU-Bundesgeschäftsführer Dr. Klaus Schüler stieß mit seinem Vortrag eine engagierte Diskussion an.

### REGIERUNGEN IM WEB: DIALOG MIT DEN BÜRGERN

80 führende PR-Experten staatlicher Institutionen aus 25 Ländern kamen auf Einladung des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, des Wilfried Martens Centre for European Studies und des Clubs of Venice am 26. und 27. März in Sofia zusammen, um über Regierungskommunikation im Internet zu diskutieren.

Top-Thema war die digitale Kommunikation der Europäischen Union. Jens Paulus, Leiter des Bereichs Europa/Nordamerika der KAS, forderte die PR-Experten auf, selbstbewusster für die europäischen Werte einzutreten. Auch der bulgarische Außenminister Daniel Mitov sagte: „Wir müssen die EU besser erklären und beginnen, sie zu verteidigen“. Der Stellvertretende Sprecher der deutschen Bundesregierung, Georg Streiter, stellte deren neue Kommunikationsstrategie auf Facebook vor. Unsachliche Kritik von Internetnutzern, so hieß es, werde von einem 15-köpfigen Team vor allem mit Humor beantwortet. „Überall heißt es, füttert nicht die Trolle – aber wir machen es, auf unsere Weise“, erklärte Streiter.



Georg Streiter präsentierte die neue Facebook-Seite der deutschen Bundesregierung.

## NAMEN UND GESICHTER



### Dr. Jan Cernicky

- Wird ab September Leiter des KAS-Auslandsbüros D. R. Kongo
- Arbeitete zuletzt als Unternehmensberater für Unternehmen, die in Subsahara-Afrika tätig werden wollten
- Kontakt: [jan.cernicky@kas.de](mailto:jan.cernicky@kas.de)



### Thomas Helm

- Wird ab Oktober Leiter des KAS-Länderbüros Kasachstan
- War vorher Leiter Governmental Affairs bei Ketchum Pleon
- Kontakt: [thomas.helm@kas.de](mailto:thomas.helm@kas.de)



### Gisela Elsner

- Seit Juli Leiterin des Rechtsstaatsprogramms Asien
- Leitete zuvor das Team Lateinamerika
- Kontakt: [gisela.elsner@kas.de](mailto:gisela.elsner@kas.de)



### Gregor Jaecke

- Wird ab September in Kenia im Programm-bereich Dezentralisierung und Stärkung lokaler Verwaltungskompetenzen arbeiten
- Arbeitete vorher als Landesgeschäftsführer der Hamburger CDU
- Kontakt: [gregor.jaecke@kas.de](mailto:gregor.jaecke@kas.de)



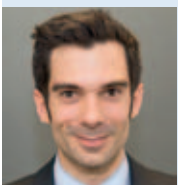
### Tilmann Feltes

- Wird ab September als Trainee in Südafrika arbeiten
- Arbeitete zuvor beim Democracy Development Programme in Südafrika
- Kontakt: [tilmann.feltes@kas.de](mailto:tilmann.feltes@kas.de)



### Anna Jandrey

- Wird ab November als Trainee in Israel arbeiten
- Leitete zuletzt das Büro von Roderich Kiesewetter MdB
- Kontakt: [anna.jandrey@kas.de](mailto:anna.jandrey@kas.de)



### Marc Frings

- Wird ab August die Leitung des Büros Ramallah in den Palästinensischen Gebieten übernehmen
- Arbeitete zuvor als Länderreferent im Team Asien und Pazifik
- Kontakt: [marc.frings@kas.de](mailto:marc.frings@kas.de)



### Matthias Riesenkampff

- Wird ab September Leiter des KAS-Auslandsbüros Afghanistan
- War zuletzt als Operations Activist für Afghanistan zuständig
- Kontakt: [matthias.riesenkampff@kas.de](mailto:matthias.riesenkampff@kas.de)



### Dr. Nino Galetti

- Seit August Leiter des Auslandsbüros Frankreich
- Leitete zuvor das Vorstandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung
- Kontakt: [nino.galetti@kas.de](mailto:nino.galetti@kas.de)

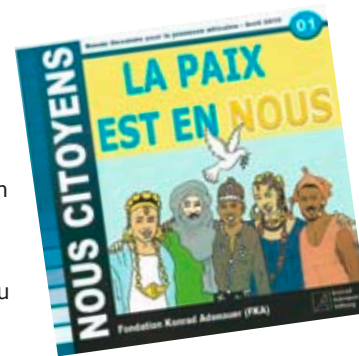


### Nils Wörmer

- Wird ab September von Beirut aus zuständig für den Irak und Syrien sein
- Arbeitete vorher als Auslandsmitarbeiter in Afghanistan
- Kontakt: [nils.woermer@kas.de](mailto:nils.woermer@kas.de)

### PÄDAGOGISCHER COMIC ZUR FRIEDENSERZIEHUNG IN MALI DER FRIEDEN IST IN UNS

Das KAS-Auslandsbüro Senegal/Mali hat in Bamako die erste Ausgabe der neuen Comic-Serie *Nous Citoyens* (Wir Bürger) vorgestellt. Der Titel „Der Frieden ist in UNS“ ist ein Appell an die Rückbesinnung auf die jahrtausendalte Geschichte Malis, in der die verschiedenen Ethnien und Kulturen friedlich und konstruktiv zusammengelebt haben. Der Comic wird an Schulen, Universitäten und Jugendorganisationen verteilt und trägt dazu bei, dass sich die jungen Erwachsenen und die Multiplikatoren intensiv mit der malischen Geschichte und den gesellschaftlichen Grundlagen befassen, die eine lange friedliche Kohabitation erlaubt haben und die ebenfalls eine Basis sind, die aktuellen extremistischen Strömungen mit friedlichen Mitteln zu bekämpfen und den Dialog zwischen den Ethnien und den Religionen zu befördern.



### ■ ANKÜNDIGUNG: INTERNATIONALE KONFERENZ ZUR FÖRDERUNG VON RELIGIONS- UND GLAUBENSFREIHEIT

Die Durchsetzung von Religions- und Glaubensfreiheit steht im Vordergrund einer Konferenz in New York am 18. September. Organisiert von der Konrad-Adenauer-Stiftung, gemeinsam mit dem International Panel of Parliamentarians for Freedom of Religion or Belief, werden Parlamentarier aus der ganzen Welt Wege diskutieren, um Glaubensfreiheit weltweit zu stärken.



## AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

### AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



#### **DIE PAZIFIK-ALLIANZ:**

##### **BLICK AUF REGIONALE PROJEKTE UND GLOBALE VERÄNDERUNGEN**

Um einen Beitrag zur Demokratieförderung und Rechtsstaatsfestigung zu leisten, hat die Konrad-Adenauer-Stiftung verschiedene Dialoginitiativen über Außen- und Sicherheitspolitik angestoßen. In Zusammenarbeit mit der Universidad Javeriana in Bogotá und der Universidad Santiago in Cali hat die KAS eine Studie in Auftrag gegeben, um die geopolitischen und geoökonomischen Herausforderungen der Gründung und Entwicklung der Pazifik-Allianz für regionale und globale Akteure zu analysieren.



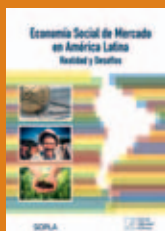
#### **INTERNATIONALE SICHERHEITSPOLITIK IN DER AUSLANDSARBEIT DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG**

In unserer weltweiten Arbeit bestätigt sich seit einigen Jahren, dass sicherheitspolitische Überlegungen an Relevanz gewinnen. Um Probleme nachhaltig zu lösen und den Ansprüchen der Partner vor Ort gerecht zu werden, bedarf es eines vernetzten Ansatzes, der verschiedene Perspektiven zusammenführt: Wirtschaftliche Entwicklung, politische Konsolidierung und rechtsstaatliche Verlässlichkeit sind ohne Sicherheit und Stabilität nicht zu haben – und verstärken sie wiederum.



#### **PRESEFREIHEIT UND MEDIENREGULIERUNG IN KAMBODSCHA**

Die Medienstudie der Konrad-Adenauer-Stiftung analysiert den derzeitigen Stand der Medienentwicklung und des Rechtsrahmens der Medien in Kambodscha und empfiehlt Optionen für die Weiterentwicklung der positiven Medienregulierung zur Stärkung von Pluralität, Meinungsfreiheit und Objektivität in den kambodschanischen Medien. Die Studie kann auf der englischen Webseite heruntergeladen werden.



#### **SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN LATEINAMERIKA: REALITÄT UND HERAUSFORDERUNGEN**

Da die Konrad-Adenauer-Stiftung es sich weltweit zur Aufgabe gemacht hat, über das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft zu informieren, führen wir auch in Lateinamerika Diskussionsrunden mit Akademikern, Politikern und Journalisten durch. Ein Ergebnis dieser Diskussionen ist die vorliegende spanischsprachige Publikation. Sie liefert eine substantielle Analyse der wirtschaftspolitischen Herausforderungen einzelner Länder Lateinamerikas. Die Veröffentlichung ist auch auf der digitalen Publikationsplattform ISSUU hinterlegt und kann für digitale Lesegeräte (Tablets, Smartphones) im EPUB-Format unter [www.kas.de/sopla](http://www.kas.de/sopla) heruntergeladen werden.



#### **VIERTE AUFLAGE DES BUCHES INFORMACIÓN Y JUSTICIA IV**

Die KAS Argentinien und die NRO Unidos por la Justicia präsentieren die aktualisierte vierte Auflage des Buches *Información y Justicia IV*, die sich mit der Funktionsweise des juristischen Systems in Argentinien befasst. Die Jubiläumsausgabe anlässlich des zehnten Geburtstags von Unidos por la Justicia beinhaltet detaillierte Analysen und Statistiken zu jeder einzelnen argentinischen Provinz und der autonomen Stadt Buenos Aires. Die Publikation gibt den Lesern Einblick in die argentinischen Institutionen und fördert die Transparenz und den Zugang zur Justiz im föderalen Argentinien.



#### **NACHGEDACHT: TTIP**

Das geplante transatlantische Freihandelsabkommen löst schon während der Verhandlungen emotionale Debatten aus. Für eine informierte Diskussion braucht es gute Argumente, die auf Fakten und Hintergründen basieren. Diese können in der neuen Publikation, die in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Politik und Beratung erschienen ist, schnell nachgelesen werden. Gerade Deutschland als Exportland hat ein Interesse an Handelsliberalisierungen und klaren Regeln für den Welthandel. Ein gemeinsamer transatlantischer Wirtschaftsraum würde darüber hinaus die globale Wirtschaftsordnung entscheidend prägen.